34. Jahrgang. Mittwoch, 30. September. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

Nr. 19133. Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Preis pro Quartal 3,50 Mk., durch die Post bezogen 3,75 Mk. — Inserate kosten für die siebengespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1891.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Paris, 30. Sept. (W. T.) Privatmeldungen aus **Buenos-Ayres** zufolge hat die argentinische Regierung beschlossen, den **Zwangscours** für Papiergeld einzuführen (also abermals halber Staatsbankerott!) und die Prämie für Gold auf 150 Proc. festzusetzen.

Brüssel, 30. September. (Privattelegramm.) Dem „Precurseur“ zufolge ist der **deutsch-belgische Handelsvertrag** unter beiderseitiger Herabsetzung mehrerer Zölle dem Abschlusse nahe. Nur über die Zuckerzölle dauerten die Verhandlungen fort.

Rom, 30. September. (Privattelegramm.) Die **Papstmesse** in der Peterskirche verlief ohne Zwischenfall. Es waren 60 000 Karten ausgegeben, die Kirche war daher überfüllt. Der Papst wurde bei seinem Eintritt mit den üblichen Rufen stürmisch begrüßt und machte wieder einen recht frischen Eindruck.

Petersburg, 30. Septbr. (Privattelegramm.) Das Marineressort schreitet zum **Bau schneller Kreuzer**, woran Rußland hinter den Flotten anderer Länder zurücksteht.

Saint Louis, 30. Septbr. (W. T.) Der demokratische „Globe“ meldet: Die Einwohner der Stadt **Guatemala** haben sich am 15. September gegen den Präsidenten Barillas empört; darauf fand zwischen der Bevölkerung und den Truppen ein dreitägiger Kampf statt. Die Infanterie wurde zuerst von der Bevölkerung zurückgeschlagen, darauf wurden Kanonen gegen die Aufrührer gerichtet. Die Zahl der Todten beträgt 500. Barillas unterdrückte schließlich den Aufstand nach dem Eintreffen von Verstärkungen.

Politische Uebersicht.

Danzig, 30. September.

Das Echo der Caprivi'schen Friedensrede im Auslande

ist natürlich gleichfalls ein außerordentlich günstiges gewesen. Den bezüglichen telegraphischen Meldungen in unserer heutigen Morgenausgabe reiht sich eine Anzahl weiterer Berichte über sympathische Preßäußerungen an. So heben auch die gestrigen Pariser Abendblätter ebenfalls den eminent friedlichen Ton der Rede des deutschen Reichskanzlers hervor. Der „Temps“ nennt es einen sehr willkommenen Zufall, welcher den Reichskanzler v. Caprivi und den Minister Ribot an demselben Tage dieselben Friedensgedanken ausführen ließ. Der Dreibund wisse, daß das französisch-russische Einvernehmen nicht beunruhigend sei. Der Reichskanzler v. Caprivi habe, indem er diese Thatsache constatirte, der ein wenig nervösen öffentlichen Meinung einen Dienst geleistet. Die „Liberté“ erklärt, die Situation sei niemals klarer definirt worden. „La France“ meint, Kaiser Wilhelm könne, wenn Europa sich thatsächlich in einem ruhigen Gleichgewicht befinde, sich zu den Resultaten seiner Politik beglückwünschen.

Auch in **London** haben die friedlichen Auslassungen Caprivis und Ribots einen vortrefflichen Eindruck erzeugt, der sich in den Leitartikeln der leitenden Blätter über die beiden Ministerreden widerspiegelt. Die „Times“ begrüßt die Erklärung Caprivis, daß keine der Großmächte geneigt sei, den Frieden Europas zu stören, weil sie wüßten, daß sie dadurch einen Krieg herbeiführen würden, der alle früheren Kriege in ihren Leiden und Folgen übertreffen würde, als Bürgschaft für die Aufrechthaltung des status quo.

Deutschland und die russische Anleihe.

Die Erwartung, daß die russische Anleihe in Deutschland nur auf sehr sparsame Betheiligung zu rechnen habe, hat eine Bestätigung gefunden. Die beiden Bankfirmen, die mit Rücksicht auf ihre alten Beziehungen zu der russischen Finanzverwaltung der Einladung zur Theilnahme an der Emission sich nicht entziehen zu können glaubten, haben in Petersburg, wie ein Telegramm heute früh meldete, die Befreiung von der übernommenen Pflicht nachgesucht und der russische Finanzminister zeigt sich nicht abgeneigt, diesem Wunsche zu entsprechen. So ist ohne Zweifel die der russisch-officiösen „Allg. Reichs-Corr.“ aus Petersburg zugegangene Meldung aufzufassen, die Heranziehung der Berliner Firmen sei noch nicht fest beschlossen, es sei von denselben nur „aus Höflichkeit“ gegenüber diesen Firmen die Rede gewesen. Mit anderen Worten: der russische Finanzminister legt keinen Werth darauf, daß die Anleihe auch in Berlin zur Subscription aufgelegt wird, weil er nach den Erörterungen in der deutschen Presse überzeugt ist, daß die deutschen Kapitalisten gewillt sind, den Franzosen den ganzen Ruhm, diese Anleihe zu Stande gebracht zu haben, zu überlassen. Es mag ja sein, daß die Rede des französischen Ministers des Auswärtigen vom letzten Sonntag die Wirkung hat, daß die 500 Millionen in Paris gezeichnet werden; aber wie trügerisch solche „Erfolge“ sind, ist zur Genüge bekannt. Die letzte deutsch-preußische 3procentige Anleihe steht trotz der vielfachen Ueberzeichnung unter dem Emissionscours, weil, wie es im Börsenjargon heißt, ein erheblicher Theil der Anleihe noch immer nicht von den Bankhäusern an Kapitalisten hat abgesetzt werden können. Für den Anleiher ist es zwar fürs erste ziemlich gleichgiltig, für ihn wird der finanzielle Effect des Anleihegeschäfts nicht in Frage gestellt. Dagegen ist das Risico der Bankhäuser, welche die Anleihe übernommen haben, um so größer und die Neigung, den Emissionscours so weit als möglich herabzudrücken, um so stärker. Bekanntlich ist der Emissionscours bisher noch nicht festgestellt. Auf alle Fälle haben die „Hamb. Nachr.“ oder ihr Inspirator sich geirrt, als sie die Behauptung aufstellten, daß die Osnabrücker Rede des Reichskanzlers den Aussichten der russischen Anleihe förderlich sein werde und dabei andeuteten, daß das Zusammentreffen der Rede mit dem Auflegen der Anleihe vielleicht nicht ganz zufällig sei. Man sollte meinen, das Verhalten des Herrn v. Caprivi in der Anleihefrage hätte ihn gegen Insinuationen dieser Art schützen müssen. Wie correct Rußland gegenüber der Reichskanzler in dieser Sache vorgegangen ist, tritt erst recht in den Vordergrund in dem Augenblick, wo trotz seiner Neutralitätserklärung die Auflegung der russischen Anleihe in Deutschland fraglich wird.

Die „National-Zeitung“ meint, die beiden Berliner Bankhäuser, welche zur Betheiligung an der Anleihe aufgefordert waren, werden „sich überzeugt haben, daß sie sich betreffs der Auffassung der Reichsregierung im Irrthum befanden“. Wozu wieder die Regierung hineinmischen? Hiernach sieht es so aus, als ob die Regierung eine bestimmte Meinung zu Ungunsten Rußlands geäußert hätte. Das ist aber nicht der Fall. Die Regierung hat das Recht zu verlangen, daß man sie aus dem Spiele lasse bei Dingen, die naturgemäß andere zu entscheiden haben. Nun thue man das auch. Es wäre gut, wenn die Acten über diese Frage baldigst geschlossen würden. Zur Beruhigung der Gemüther kann die Fortsetzung dieser gereizten Discussion hüben und drüben nicht dienen.

Nicht unerwähnt möchten wir lassen, daß nach einer Petersburger Correspondenz der **Zar** selbst die Anregung zur Aufforderung der Berliner Bankfirmen gegeben habe. Er habe bemerkt, daß die absolute Ausschließung Deutschlands von der directen Betheiligung an der großen Finanzoperation zu weit gehe, weil dies auf die Gestaltung der politischen Beziehungen zu Deutschland, die der Zar durchaus in ruhiger Friedensstimmung erhalten wollte, ungünstig zurückwirke. Diese Bemerkung soll der Zar während seines Kopenhagener Aufenthalts an den Finanzminister haben gelangen lassen. Bestätigung bleibt abzuwarten.

Zur Nachwahl in Stolp-Lauenburg.

Sehr auffallend ist es, daß, obwohl alle Vorbereitungen für diese Nachwahl schon vor geraumer Zeit angeordnet und auch vollendet sind, der Termin für diese Nachwahl immer noch nicht bekannt ist. Es ist uns vollständig unerfindlich, weshalb diese lange Verzögerung der Bekanntmachung des Termins; selbst wenn man zugeben wollte, daß mit Rücksicht darauf, daß der Reichstag erst Mitte November zusammentritt, die Nachwahl nicht dringlich und die Erntearbeiten eine Hinausschiebung erwünscht erscheinen lassen, so ist immer noch nicht erfindlich, weshalb nicht schon jetzt der Termin der Wahl bekannt gemacht wird. Die Wähler haben doch jedenfalls ein Recht darauf zu erfahren, wann nun endlich gewählt werden soll. Besonders in einem so ausgedehnten ländlichen Wahlkreis wird man den Wahltermin einige Wochen vorher veröffentlichen müssen. Nach § 34 und § 8 des Wahlreglements muß die Abgrenzung der Wahlbezirke, Tag und Stunde der Wahl **mindestens** acht Tage vor dem Wahltermine bekannt gemacht werden. **Mindestens!** Damit soll nicht gesagt werden, daß diese achttägige Frist immer einzuhalten, sondern im Gegentheil: es wird damit ausgesprochen, daß, wenn möglich, der Wahltermin früher bekannt gemacht werden muß. Die späte Veröffentlichung des Termins beeinträchtigt auch wesentliche Rechte der Wähler. Z. B. lautet § 43 der Gewerbeordnung:

§ 43. „Wer gewerbsmäßig Druckschriften oder andere Schriften oder Bildwerke auf öffentlichen Wegen, Straßen, Plätzen oder an anderen öffentlichen Orten ausrufen, verkaufen, vertheilen, anheften oder anschlagen will, bedarf dazu einer Erlaubniß der Ortspolizeibehörde und hat den über diese Erlaubniß auszustellenden, auf seinen Namen lautenden Legitimationsschein bei sich zu führen. . . .

„Zur Vertheilung von Stimmzetteln und Druckschriften zu Wahlzwecken bei der Wahl zu gesetzgebenden Körperschaften ist eine polizeiliche Erlaubniß in der Zeit von der amtlichen Bekanntmachung des Wahltages bis zur Beendigung des Wahlaktes nicht erforderlich.

„Dasselbe gilt auch bezüglich der nichtgewerbsmäßigen Vertheilung von Stimmzetteln und Druckschriften zu Wahlzwecken.

„In geschlossenen Räumen ist zur nichtgewerbsmäßigen Vertheilung von Druckschriften oder anderen Schriften oder Bildwerken eine Erlaubniß nicht erforderlich.

Hiernach würde, wenn der Wahltermin schon bekannt gemacht wäre, den Wählern das Recht zustehen, ohne polizeiliche Erlaubniß Stimmzettel und Druckschriften an öffentlichen Orten zu vertheilen, anzuheften u. s. w. Es wäre dringend erwünscht, daß man [illegible] für Stolp-Lauenburg endlich über den Tag der Wahl aufklärt. Wie uns mitgetheilt wird, soll im Wahlkreise die Absicht bestehen — falls dies nicht in nächster Zeit geschehen — bei dem Herrn Minister des Innern vorstellig zu werden. Man darf wohl erwarten, daß dann dem Wunsche eines großen Theiles der Wähler Rechnung getragen wird.

Der neue Entwurf eines Schulgesetzes.

Es wird in der Presse noch immer über die Frage gestritten, ob der neue Entwurf eines Volksschulgesetzes im Unterrichtsministerium zur weiteren Berathung fertiggestellt worden ist oder nicht. Daß dieser Streit einen ernsten Hintergrund hat, kann für denjenigen nicht zweifelhaft sein, der beobachtet hat, daß der Widerspruch gegen die erstere Auffassung von solchen Stellen ausgeht, deren Beziehungen zu dem Finanzminister zur Genüge bekannt sind. Anscheinend herrscht im Finanzministerium die Auffassung vor, daß die Vorlegung eines Gesetzentwurfes, der, insoweit er sich auf die Dotation der Volksschule bezieht, erheblich größere Anforderungen des Staates in Aussicht stellt, bei der gegenwärtigen finanziellen und wirthschaftlichen Lage unthunlich sei. Das Schulgesetz würde, die Durchberathung desselben in der nächsten Session vorausgesetzt, freilich nicht vor dem 1. April 1893 in Kraft treten, aber der Finanzminister glaubt, wie es scheint, die Verantwortlichkeit für die finanzielle Wirkung des Gesetzes in diesem Augenblick nicht übernehmen zu können.

Sollte es sich übrigens bestätigen, daß der Zedlitz'sche Entwurf, wie die „Nat.-Ztg.“ behauptet, den hochconservativ-clericalen Ansprüchen bezüglich des Verhältnisses zwischen Kirche und Schule noch weiter entgegenkomme als der Goßler'sche, so hätte man keinen Anlaß, sich über eine etwaige Vertagung desselben zu betrüben.

Die gemeinsame Ferienzeit der deutschen Lehrer.

Der Cultusminister hat, wie erinnerlich, den Volksschullehrern den zum Besuch der diesjährigen Lehrerversammlung erforderlichen Urlaub verweigert, und zwar, wie er im Abgeordnetenhause erklärte, weil die gesteigerten Ansprüche, welche neuerdings zum Zweck des Besuchs von Versammlungen gestellt würden, zu einer Störung des Unterrichtsbetriebes führten. Um den Verdacht, als ob er die Theilnahme der preußischen Lehrer an den allgemeinen Versammlungen nicht wünsche, abzuwehren, gab Graf Zedlitz den Lehrern den Rath, ihre Versammlungen, wie andere Volksklassen, in die gemeinsame Ferienzeit zu verlegen. Im Auftrage des geschäftsführenden Ausschusses des deutschen Lehrervereins und auf Grund des von den Zweigverbänden desselben eingesandten Materials hat sich nun Herr F. Kumm der Mühe unterzogen, die Ausführbarkeit dieses Vorschlags des preußischen Cultusministers zu prüfen. Dabei wird davon ausgegangen, daß die gemeinsamen Ferien zu Weihnachten und theilweise zu Ostern von vornherein ausgeschlossen sind, wenn man das Vereinswesen nach dieser Seite hin nicht lahm legen will. Das Ergebniß der Untersuchung ist nun das folgende:

Gemeinsame Ferien zur Abhaltung einer größeren Lehrerversammlung, die von Lehrern aus allen Theilen Deutschlands besucht werden könnte, giebt es in Deutschland, selbst in Preußen nicht. Von einer Versammlung in den Pfingstferien sind die Lehrer von ganz Deutschland außer denen der Städte Gera und Leipzig (wo die ganze Pfingstwoche frei ist) ausgeschlossen. Von einer Versammlung in den Sommerferien (Juli) sind ausgeschlossen einige Theile Baierns, einige Bezirke des Großherzogthums Hessen, Gießen, einige Bezirke in Württemberg, Konstanz, Freiburg, Karlsruhe, Heidelberg, Mannheim, einige Theile Schlesiens, Westfalen, Rheinprovinz, Wiesbaden (Stadt und Land). Von einer Versammlung in den Herbstferien (Anfang Oktober) sind ausgeschlossen: Wiesbaden, Baiern, Baden, Großherzogthum Hessen, einige Bezirke im Fürstenthum Reuß und fast die ganze Rheinprovinz.

[illegible] hat der Herr Cultusminister das Wort, um klar zu stellen, **an welche gemeinsame Ferienzeit** er gedacht hat, als er den preußischen Lehrern die Verlängerung der Pfingstferien um 1 bis 2 Tage verweigerte.

Die Handelsvertrags-Verhandlungen in München.

Die in München stattfindenden Handelsvertrags-Verhandlungen nehmen ihren ruhigen und günstigen Verlauf, und die Hoffnung auf eine vollkommene Verständigung befestigt sich immer mehr. Daß angesichts der Verschiedenheit der Interessen der unterhandelnden Parteien in einzelnen Punkten große Schwierigkeiten auftauchen, deren Beseitigung auch bei aller gegenseitigen Bereitwilligkeit Zeit in Anspruch nimmt, ist natürlich. Die daraus erwachsende Verlängerung der Unterhandlungen berechtigt aber zu keiner ungünstigen Ansicht über den Endausgang; in Rom zweifelt kein Eingeweihter an einem befriedigenden Resultate. In den nächsten Tagen wird die zweite Lesung des Vertrages beendet sein und dann vor Inangriffnahme der dritten Lesung eine Unterbrechung eintreten, während welcher Zeit die betreffenden Unterhändler endgiltige Instructionen bei ihren Regierungen persönlich einholen dürften. Die Pause wird aber jedenfalls nur von kurzer Dauer sein.

Ueber die Aufhebung des Paßzwanges bringt die „Polit. Corresp.“ ein beachtenswerthe officiöse Berliner Mittheilung, die auch eine Mahnung an die Pariser Chauvinisten enthält, die neue Maßregel nicht zu neuen Ausschreitungen zu benutzen. Es heißt darin:

„Die aufrichtige Befriedigung, mit der die Aufhebung des Paßzwanges an der französisch-reichsländischen Grenze in Paris überall, in den Regierungskreisen sowohl wie in der gesammten

Stadt-Theater.

* Das Gastspiel des Herrn **Karl Sontag** brachte gestern zwei Stücke, von denen jedes sonst einen Theaterabend füllt, die Lustspiele: „**Der Kriegsplan**“ von Jul. Werther und „**Der Sklave**“ von Moser. Das erste Stück haben wir vor drei Jahren bei einem Ensemblegastspiel von Mitgliedern des Dresdener Hoftheaters kennen gelernt. Der Verfasser, Dr. Werther, hat seine Laufbahn an der Weimarer Bühne begonnen, ist dann längere Zeit Director an den Hoftheatern in Darmstadt und in Mannheim und schließlich bis zum vorigen Jahre Intendant in Stuttgart gewesen; er kannte also aus eigener Erfahrung die Bedürfnisse und Ansprüche der Bühne gründlich. „Der Kriegsplan“ ist ein historisches Intriguenstück, augenscheinlich nach dem Muster Scribes gearbeitet. Die Handlung spielt im Jahre 1812 in Paris. Der russische Oberst v. Tschernitscheff ist dort als außerordentlicher Gesandter des russischen Kaisers erschienen, mit dem geheimen Auftrage, die Absichten Napoleons in Beziehung auf Rußland und womöglich auch seinen etwaigen Kriegsplan zu erspähen. Kaiser Alexander hat sich zu diesem Geschäft einen Mann ausgesucht, der die Eigenschaften eines liebenswürdigen, eleganten Cavaliers mit der Geschicklichkeit eines gewandten Diplomaten verbindet. Und in der That hat der Gesandte auch Gelegenheit, das Interesse, welches er einer einflußreichen Dame am Hofe einflößt, bei der Durchführung seiner politischen Intrigue zu verwerthen. Als Secretär hat Tschernitscheff einen Deutschen mitgebracht, der sich aber Soltow nennt, da er als ehemaliger, von Napoleon geächteter Offizier Schills alle Ursache hat, seinen deutschen Namen zu verbergen. Daß dieser trotzdem die gefährliche Fahrt nach Paris angetreten hat, wird dadurch erklärt, daß dort seine Verlobte, Ernestine v. Heinitz, im Hause ihres französischen Oheims lebt. Tschernitscheff gelingt es, durch Bestechung eines französischen Beamten eine Abschrift des Kriegsplans zu erhalten, und das Schicksal dieser Abschrift, die sehr nahe daran ist, in die Hände der französischen Polizei zu gerathen, bildet dann den Gegenstand der Intriguen, welche den Zuschauer während der beiden letzten Akte um so mehr in Spannung erhalten, als damit zugleich eine große Gefahr für die dabei betheiligten Personen verbunden ist. Die Einführung in die Handlung, welche der 1. Akt besorgt, ist ein wenig gedehnt, doch hat er eine sehr hübsche Scene zwischen der Herzogin v. Abrantes und Tschernitscheff. Die folgenden Akte sind aber interessant; mit großem Geschick hat hier der Verfasser in Scenenführung und Dialog das Muster Scribes benutzt.

Das Wesen Tschernitscheffs giebt sich, ähnlich wie bei Bolingbroke im „Glas Wasser“, in leichtem Salongeplauder, in souveräner Ironie bei Beurtheilung der Menschen und in nicht zu erschütternder Ruhe des Diplomaten in den schwierigsten Situationen. Herr **Sontag**, der es an vornehmer Ueberlegenheit nicht fehlen ließ, legte die Gestalt des russischen Cavaliers auf der Grundlage eines behaglichen, liebenswürdigen Humors an, der seine Wirkung nicht verfehlte. Frl. **Werra** gab die Herzogin von Abrantes in imponirender Haltung und zugleich anziehend, liebenswürdig, mit dem nöthigen Antheil des Herzens, und führte den Dialog mit großer Feinheit durch. Das junge Liebespaar war durch Frau **Rub** (Ernestine) und Herrn **Körner** (Soltow) gut vertreten und Herr **Schreiner** fand sich mit der Partie des schlauen, rücksichtslosen, aber beständig dupirten Präfecten Savary bestens ab. Die übrigen Rollen sind ohne Bedeutung.

Dem Intriguenlustspiel folgte der heitere Moser'sche Schwank „**Der Sklave**“, der schon bei dem letzten Gastspiel des Herrn **Sontag** und vornehmlich durch dessen Spiel hier einen glänzenden Erfolg gehabt hat. Es läßt sich auch kaum eine drolligere Wiedergabe des Titus Bär denken, als sie uns gestern wieder durch Herrn **Sontag** zu Theil wurde. Dieser unausstehlichste aller Schwiegerväter mit seiner unverschämten Selbstsucht in der Form phlegmatischer Gemüthlichkeit, die schon der sächsische Dialect giebt, erregte denn auch gestern wieder ununterbrochene Heiterkeit. Dabei wurde der Gast von den übrigen Darstellern, die zum großen Theil dieselben wie im Vorjahr waren, bestens unterstützt, namentlich von Herrn **Stein**, der den geplagten Schwiegersohn frisch und mit bestem Humor spielte, und den Damen Frau **Rub** (Dora) und Frl. **Hagedorn** (Elise). Bei dem flotten Zusammenspiel fand das Stück gestern wieder vielen Beifall.

Nach dem günstigen Erfolge, den die gestrige Vorstellung beider Stücke gefunden, hat Herr **Sontag** sich entschlossen, dieselbe am Donnerstag und Freitag zu wiederholen.

* Unser geschätzter Bassist, Herr **Düsing**, ist, wie wir zur Freude seiner vielen hiesigen Freunde mittheilen können, zu unserer Bühne zurückgekehrt, nachdem er seinen Vertrag mit dem Breslauer Stadttheater gelöst hat. In Breslau, wo er den Falstaff und den Caspar gesungen, hat er in beiden Partien den lebhaftesten Beifall des Publikums, wie die volle Anerkennung der Kritik gefunden. Die „Schles. Ztg.“, die „Bresl. Ztg.“, die „Bresl. Morgen-Ztg.“ und die „Schles. Volksztg.“ stimmen in dem Lobe seiner schauspielerischen Leistung, seiner Stimme und seines musikalischen Vortrages überein. Die „Schles. Volksztg.“ sagt in der Besprechung des „Freischütz“: „Eines besseren Caspars können wir uns nicht erinnern.“

Presse und — nicht zum wenigsten — in der Bevölkerung begrüßt worden ist, hat hier sehr angenehm berührt. Besonders gilt dies von dem bei der Bevölkerung hervorgerufenen Eindruck. Wenn einzelne französische Blätter dabei zwischen dem Erlaß über die Paßvorschriften und der Erfurter Rede des Kaisers Wilhelm II. einen Gegensatz construiren und daran eine Kritik der deutschen Politik knüpfen, so mag dieses Mäkeln gegenüber der großen Anerkennung, welche die jüngste kaiserliche Entschließung erfahren hat, nicht allzu schwer in die Wagschale fallen. Bedauerlicher jedoch muß es erscheinen, wenn einzelne, im Ausland vielleicht wenig gekannte, aber in Paris stark verbreitete und immerhin einflußreiche Journale die Frivolität besitzen, ziemlich unverhüllt zu verstehen zu geben, daß sie in der Aufhebung des Paßzwanges einen Freibrief für eine erneute „patriotische" Agitation in den Reichslanden sehen. Es ist anzunehmen, daß die Mehrheit der Franzosen sich diesem Standpunkte ebenso wenig anschließt, wie der Ansicht, daß die Maßnahme der deutschen Regierung ein Zeichen der Schwäche und Nachgiebigkeit bedeute; es wäre zu beklagen, wenn es französischerseits zu dem Versuche kommen sollte, diese Ansicht praktisch zu bethätigen, da ja dann auf deutscher Seite der Rückschlag nicht ausbleiben könnte."

Eine Ansprache des Kaisers Franz Josef.

Wie aus Prag telegraphirt wird, sagte gestern bei dem Besuche in Smichow der Kaiser Franz Josef in der Erwiderung auf die huldigende Ansprache des Bürgermeisters, er freue sich ganz besonders, diese Stadt zu betreten, in der beide Nationalitäten **einträchtig** mit einander leben und in der Gemeindevertretung gemeinsam friedlich zum Wohle der Gesammtheit wirken. Diese nachdrücklich gesprochenen Worte des Kaisers riefen einen tiefen Eindruck hervor und werden hoffentlich die Wirkung haben, daß sich die Herren Tschechen in ihrem Verhalten gegen die Deutschen in Zukunft wirklich so verhalten, daß die Eintracht der Nationalitäten, welche der Kaiser voraussetzt, zur vollen Wahrheit werde. Bis jetzt hat bekanntlich daran zuweilen recht viel gefehlt.

Jedenfalls verharren die Jungtschechen nicht nur bei ihrem bisherigen, der Eintracht nichts weniger als förderlichen Verhalten, sondern gedenken sogar künftig noch schärfer vorzugehen, wie folgende uns heute zugehende Depesche besagt:

Prag, 30. Septbr. (Privattelegramm.) Eine **Versammlung jungtschechischer Vertrauensmänner** beschloß ein radicaleres Vorgehen in der Politik. Die „Narodny Listy", welche erst jetzt von den verurtheilenden Aeußerungen des Kaisers über die unpatriotischen Demonstrationen Notiz nimmt, bedauert, daß der Bürgermeister den unrichtig informirten Monarchen nicht besser informirt habe; denn es sei dasselbe tschechische Volk gewesen, welches die Begrüßung der slavischen Brüder und der französischen Gäste veranstaltete, das jetzt patriotisch den König begrüßte.

Das belgische Heer

soll, wie es jetzt heißt, nicht verstärkt werden. Wenigstens erklären nach einer Depesche aus Brüssel das „Journal de Bruxelles" und der „Courier de Bruxelles" die vom „Patriote" gebrachte Nachricht von der beabsichtigten Errichtung eines neuen Regiments Artillerie, zweier Regimenter Infanterie und eines Regiments Cavallerie für falsch. Sollte sich dieses Dementi als zutreffend herausstellen, so wird die Frage der Heeresverstärkung unzweifelhaft in der nächsten Kammersitzung lebhafte Debatten veranlassen.

Russische Besuche in Frankreich.

Aus Petersburg wird der „Polit. Corr." gemeldet, daß das Gerücht von einem demnächstigen Besuche des Großfürsten-Thronfolgers in Paris ebenso unbegründet ist, wie jenes von einem bevorstehenden Besuche der russischen Flotte in Cherbourg. Der beste Beweis für die Unrichtigkeit letzterer Nachricht sei die Thatsache, daß das baltische Uebungsgeschwader, welches angeblich zur Fahrt nach Cherbourg bestimmt wäre, seine Uebungscampagne bereits beendet hat und soeben abgerüstet wird.

Die Sigri-Affäre.

Die Blätter veröffentlichten Berichte über die Sigri-Affäre, denen zufolge alljährlich Torpedo-Manöver im Hafen von Sigri mit Erlaubniß der türkischen Behörden stattgefunden hätten. Diese Manöver umfaßten heuer die Landung von Matrosen und von acht Kanonen mit blinder Ladung. Die Admiralität erklärt nun in einer Mittheilung, sie habe einen Bericht erhalten, in welchem es heißt, daß nur die gewöhnlichen Manöver in Sigri stattgefunden hätten; sie wußte indessen nicht, ob die Genehmigung hierzu von der Pforte in diesem Jahre nachgesucht worden sei. Bisher sei dies stets der Fall gewesen. Den von den Zeitungen veröffentlichten Bericht habe die Admiralität weder erhalten, noch stamme er von derselben her. Die Admiralität drückt sodann ihr Erstaunen über die lärmende Discussion aus, die sich an diese Manöver knüpfte, welche sich jedes Jahr wiederholt hätten, ohne Anlaß zu einem Zwischenfall gegeben zu haben.

Deutschland.

* **Berlin**, 29. Sept. Die **Nothstandsdeputation in Berlin** hatte gestern ihre erste Sitzung. Die Deputation besteht aus 15 Mitgliedern, den Vorsitz führte der Oberbürgermeister. In der Generaldiscussion wurde von den Gegnern des bekannten socialdemokratischen Antrages erstens das Vorhandensein eines Nothstandes bestritten und zweitens der Vorschlag, um den Arbeitern Beschäftigung zu verschaffen, solle man mit einer Beschleunigung der städtischen Arbeiten vorgehen, bekämpft. Ebenso fand der Vorschlag, Lebensmittel in großen Quantitäten anzukaufen und zum Selbstkostenpreise abzugeben, Widerspruch. Beide Vorschläge wurden von socialdemokratischer Seite vertheidigt. In der Forderung der Beschaffung von Arbeit wurde der socialdemokratische Antragsteller nur von einem conservativen Mitgliede der Deputation unterstützt, während die Majorität ihn als socialistisch ablehnte. Man erklärte sich bereit, bei etwa hereinbrechender Noth die Armenunterstützungen zu erhöhen, auch war man geneigt, Mittel für die Einrichtung von Wärmestuben zu gewähren, die Volksküchen zu unterstützen und die Speisung armer Schulkinder zu fördern. Die Generaldiscussion wurde noch nicht beendet, sondern zunächst die Vervollständigung des einschlägigen Materials, sowie die Zuziehung der Vorsitzenden einiger bei der Frage interessirter städtischer Verwaltungen vorgeschlagen.

π **Berlin**, 30. Sept. Die Arbeiten zur Bildung und Ausgestaltung der **Veranlagungs-Commissionen**, wie sie das **neue Einkommensteuergesetz** verlangt, sind bekanntlich im vollen Fortgange begriffen. Neuerdings werden vielfach den Vorsitzenden dieser Commissionen **Hilfsarbeiter** zugewiesen, welche nach § 37 des neuen Gesetzes zur Bearbeitung der Einkommensteuersachen verwendet werden können. Ihrer ganzen Stellung nach, die ihnen gegenüber dem Vorsitzenden der Commission keine selbständigen Rechte einräumt, können die Hilfsbeamten Subalternbeamte sein. Eine ganze Anzahl von Bezirksregierungen hat denn auch den Landrathsämtern Supernumerare nnd Diätare für diese Stellungen überwiesen.

* **[Der Admiral Starke Pascha,]** welcher seit Jahren als Instructeur in der ottomanischen Marine wirkt, wird in wenigen Wochen nach Deutschland zurückkehren.

* **[Die Socialdemokraten im fünften Berliner Wahlkreise]** haben, wie schon gemeldet, einen Oppositionellen und einen Neutralen für den Erfurter Parteitag zu Delegirten gewählt. Das Verlangen der anwesenden Frauen, ein Fräulein Bader als ihre Delegirte zu wählen, wurde von der Opposition als eine „unerhörte Gemeinheit" zurückgewiesen.

* **[Zu dem internationalen Stenographentag]**, dessen Verhandlungen am Donnerstag beginnen werden, sind aus London bereits elf Delegirte hier eingetroffen, bezw. angemeldet. Paris wird durch fünf Delegirte vertreten sein, u. a. durch Mr. Grosselin, den Chef des Stenographischen Bureaus der Deputirtenkammer. Stark ist auch die schwedische Schule vertreten. Von Wien sind bisher erst zwei Delegirte erschienen, darunter der in stenographischen Kreisen sehr bekannte Herr Kramsall; Brünn und Pest senden keinen Delegirten. Weitere Delegirte kommen aus Luxemburg, Lissabon, Rom, Rotterdam, Zürich und Manchester. Auch aus Afrika, und zwar aus Cairo wird ein Delegirter, Mr. Croßman, Beamter im ägyptischen Ministerium der Finanzen, erwartet.

* **[Der deutschfeindliche Artikel des „Fränk. Volksblatt"]** erfährt, wie vorauszusehen war, in der maßgebenden Centrumspresse die entschiedenste Zurückweisung. Die „Germania" bemerkt zu der ungeheuerlichen Auslassung des bairischen Blattes:

Zu dieser sittlich verwerflichen, undeutschen und geistig beschränkten Ausführung brauchen wir aus dem Grunde nichts mehr selbst zu schreiben, weil die angesehensten süddeutschen Organe es schon gethan haben. „Wir erachten es", schreibt z. B. noch weiter die „Augsb. Postztg.", „als eine Kühnheit sondergleichen, diese Hirngespinste als die „große katholische Politik" des Papstes hinzustellen. Die Ideen des Verfassers sind durchaus reichsverrätherisch, und die Zumuthung, daß das „katholische Volk" einer solchen „Politik" „willig folgen werde", ist ebenso empörend, als die Insinuation, daß der Papst je eine solche gewissenlose Haltung katholischer Reichsangehöriger wünschen könnte. Das Unbegreifliche ist uns nur, wie die Redaction des „Fränk. Volksbl." dem Ausdruck einer solchen verwerflichen Gesinnung die Spalten öffnen mochte." Das Münchener „Fremdenblatt" bezeichnet dem Elaborat gegenüber das Reich als „nothwendig", betont das „Festhalten" am Reich u. s. w.

* **[Die deutsche Ausstellung in London]** wird am 10. Oktober geschlossen werden. Zum Schlusse werden 10 000 Personen unter der Begleitung der Musikkapellen die „Wacht am Rhein" anstimmen.

* **[Zur Bochumer Schienen-Affäre.]** In der „Wochenschr. f. Bahnmeist." erklärte unlängst der königl. Bahnmeister **Düchmann** aus Schwerte, daß er „in seiner neunjährigen Dienstzeit keine besseren Schienen als diejenigen von Krupp und keine schlechteren als die von Bochum kennen gelernt habe." Herrn Düchmann scheint seine Mittheilung übel bekommen zu sollen: wie die „Rhein.-Westf. Ztg." aus Hagen vernimmt, ist gegen ihn auf directe Verfügung des Eisenbahnministers Thielen die **Disciplinar-Untersuchung** eingeleitet worden. Die von Herrn Düchmann behauptete Thatsache, daß im Tunnel bei Schwerte eine Anzahl vom „Bochumer Verein" gelieferte Schienen vorzeitig ausgewechselt werden mußte, vermag auch die „Rh.-Westf. Ztg.", eines der Organe des Hrn. Baare, nicht in Abrede zu stellen. Das Blatt sucht indessen den „Bochumer Verein" durch den „Milderungsgrund" zu entschuldigen, daß die Schienen auf einer Strecke mit Kurve in einem stark fallenden, dunkeln, feuchten und von nicht weniger als etwa 180 Lastzügen pro Tag befahrenen Tunnel gelegen hätten, — Umstände, welche ihre Abnutzung beschleunigten. Es würde interessant sein zu erfahren, ob beispielsweise auch die Krupp'schen Schienen in „dunklen" und „feuchten" Tunnels gleich geringe Haltbarkeit zeigen.

Halberstadt, 26. Septbr. Einer der wenigen noch lebenden **Kämpfer der Befreiungskriege**, Herr Zacharias **Werny** von hier, vollendet am 12. Oktober sein hundertstes Lebensjahr in bemerkenswerther körperlicher Rüstigkeit und geistiger Frische. Der Vorstand des Kriegerverbandes Halberstadt wird an diesem Tage ein Fest veranstalten, an dem sich die königlichen und städtischen Behörden betheiligen werden.

Hamburg, 29. September. Der **Kronprinz von Italien** traf heute Vormittag von Kopenhagen hier ein und wurde auf dem Bahnhofe von dem italienischen Generalconsul und dem italienischen Verein auf das herzlichste empfangen. Der Kronprinz nahm einen prachtvollen Blumenstrauß entgegen und dankte herzlich für die ihm zu Theil gewordene Begrüßung. Nach dem im „Hamburger Hof" eingenommenen Frühstück begab sich der Kronprinz nebst Gefolge in einer Reihe von Equipagen zur Besichtigung der Binnenalster und Außenalster. Unter andern wurde auch der Kunsthalle ein Besuch abgestattet. Um 2 Uhr erfolgte programmmäßig die Besichtigung des Hafens und dann die Fahrt nach Blankensee unter Führung des Senators Stahmer. Da der hohe Gast incognito reist, war von besonderer festlicher Beflaggung der Staatsgebäude, sowie der Hafenanlagen Abstand genommen worden. Das herrlichste Wetter begünstigte die Besichtigung der Stadt- und Elbpartien. Um 6 Uhr fand zu Ehren des Kronprinzen ein Diner im zoologischen Garten statt; für den Abend ist ein Besuch der Oper in Aussicht genommen. Die Weiterreise des Kronprinzen nach Amsterdam erfolgt morgen Abend über Frankfurt a. M., wo derselbe einen kurzen Aufenthalt nimmt.

Lübeck, 29. September. Das hiesige (dritte) Bataillon des **2. hanseatischen Infanterie-Regiments Nr. 76** begeht heute die Feier seines fünfundzwanzigjährigen **Jubiläums**. Die Stadt ist glänzend beflaggt; die ganze Bevölkerung nimmt an der Feier Antheil.

Dresden, 27. September. Angesichts der Bestrebungen auf **Verschärfung des Strafvollzuges**, welche auch in den Kreisen unserer sächsischen Conservativen eifrig verfochten werden, ist es interessant, daß eine Autorität auf dem Gebiete des Gefängnißwesens, Gefängnißdirector Burkhard, hier in einem öffentlichen Vortrage sich sehr energisch gegen die Ansicht wandte, daß unser Strafverfahren zu milde und human sei. Besonders treffe dieses nicht in sächsischen Gefängnissen zu. Alle Einrichtungen zielten darauf hin, die Strafe der Gefangenen empfindlich zu machen und die Schwere derselben dem Gefangenen zum Bewußtsein zu bringen.

* In **Greiz** ist am Montag Nachmittag die **Fürstin Reuß älterer Linie** nach längerem Leiden **verschieden**. Dieselbe, eine **Tochter** des Fürsten Adolf zu Schaumburg-Lippe, war geboren zu Bückeburg am 28. Juli 1852 und vermählte sich am 8. Oktober 1872 mit dem regierenden Fürsten Heinrich XXII. Reuß ä. L. Dieser Ehe sind entsprossen der Erbprinz Heinrich XXIV. und die Prinzessinnen Emma, Marie, Caroline, Hermine und Ida.

Kassel, 29. Sept. Heute fand hier die Eröffnung der **Generalversammlung des evangelischen Bundes** statt, zu welcher aus allen Theilen Deutschlands zahlreiche Deputirte erschienen waren. Die Vorstände mit den Deputirten tagten unter dem Vorsitze des Grafen Wintzingerode. Sechs Uhr Abends fand in der dichtbesetzten Martinskirche ein Eröffnungs-Gottesdienst statt. Pfarrer Jatho-Köln hielt die Festpredigt. Es folgte eine Begrüßungs-Versammlung mit Festspiel im Saale des Stadtparks.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 29. Sept. Für den 5. Oktbr. sind vertrauliche Besprechungen von Vertretern der Regierung, des Landes Nieder-Oesterreich und der Commune Wien unter dem Vorsitze des Statthalters anberaumt über die beabsichtigten neuen **Wiener Verkehrsanlagen**. Die Besprechungen sollen ununterbrochen täglich bis zum Abschlusse fortgesetzt werden. Als Grundlage dient ein vom Handelsministerium aufgestelltes und von sämmtlichen betheiligten Ministerien genehmigtes Programm, dem zufolge die Wiener Stadtbahn gebaut, der Wien-Fluß regulirt, ein System von Ableitungskanälen beiderseits des Donaukanals in einen gegen Hochwasser geschützten Handels- und Hinterhafen umgewandelt werden soll. Die Ausführung soll nach einem einheitlichen Gesammtplane erfolgen.

— Ministerpräsident **Graf Taaffe** wird in kürzester Zeit das Bett wieder verlassen. Bulletins werden nicht mehr ausgegeben. (W. T.)

Wien, 29. Sept. In der heutigen Sitzung des **internationalen statistischen Congresses** sprachen Lexis-Göttingen über die Elemente der Demographie, Unterstaatssecretär Mayr-Straßburg über die zweckmäßige Einrichtung der statistischen Veröffentlichungen und Manos-Athen über die Einrichtung der amtlichen Statistik in Griechenland. Abends findet zu Ehren der Mitglieder des Congresses ein Empfang beim Unterrichtsminister v. Gautsch statt. (W. T.)

Frankreich.

Paris, 29. Sept. Der Ministerrath hat in seiner heute Vormittag abgehaltenen Sitzung die **Einberufung der Kammern** auf den 15. Oktober festgesetzt. (W. T.)

Italien

Rom, 29. Septbr. Der Ministerpräsident **di Rudini** ist heute nach Monza abgereist, um an dem Empfange des Königs von Rumänien durch den König von Italien Theil zu nehmen.

— Der preußische Gesandte beim Vatican, **v. Schlözer**, ist in der letzten Nacht hierher zurückgekehrt. (W. T.)

Rußland.

Petersburg, 29. September. Heute Vormittag 10 Uhr sind der Kaiser und die Kaiserin, der König und die Königin von Griechenland, der Großfürst-Thronfolger, der Großfürst Paul nebst anderen Prinzen und Prinzessinnen von Moskau hier mit dem Zuge eingetroffen, in welchem die Leiche der **Großfürstin Alexandra** überführt wurde. Die höchsten Hof- und Staatswürdenträger waren auf dem Bahnhofe anwesend. Der Sarg wurde von dem Kaiser, dem Könige von Griechenland, den Prinzen Waldemar von Dänemark und Georg von Griechenland, den Großfürsten Paul, Constantin und Dmitry getragen und nach der Peter-Pauls-Kathedrale gebracht. Auf dem Wege dorthin hatte Militär Spalier gebildet, die Menge in den Straßen verharrte in ehrfurchtsvollem Schweigen. Nach Ankunft der Leiche in der Kathedrale wurde eine große Seelenmesse gelesen, welcher der gesammte Hofstaat sowie das diplomatische Corps beiwohnten. Morgen erfolgt die Beerdigung. (W. T.)

Riga, 25. Sept. Nach dem Inkrafttreten des Roggen-Ausfuhr-Verbots fingen die Getreidehändler in Krettingen und später in verschiedenen Gegenden Kurlands an, **Brod** und **Kartoffeln nach Preußen** zu exportiren und nun hat dieser Export für hiesige Verhältnisse ganz beträchtliche Dimensionen erreicht. Es kommen jetzt sogar Händler aus Preußen nach Kurland, Lebensmittel aufzukaufen. In der Concurrenz mit den kleinen einheimischen Markthändlern treiben die Preußen die Preise in die Höhe, und die Folge davon ist, daß jene durch beständige Reibereien und Cravalle es ihnen auf den Märkten zu vergelten suchen. Unter der dadurch hervorgerufenen allgemeinen Theuerung leidet die ärmere Bevölkerung; sie kann fast nur Kartoffeln zu ihrer Nahrung erwerben. Da aber der Kartoffelexport sich immer mehr und mehr belebt, befürchtet das Volk auch in dieser Hinsicht Schlimmes und daher wurde vor kurzem ein Gesuch um Untersagung des Kartoffel-Exportes an den Finanzminister gesandt. (P. Z.)

Am 1. Oktober: S.-A. 6.2, S.-U. 5.37. **Danzig, 30. Sept.** M.-A. 3.49, M.-U. b. Tge.

Wetteraussichten für Donnerstag, 1. Oktbr.,
und zwar für das nordöstliche Deutschland.

Wolkig, angenehme Luft, ziemlich warm. Strichregen.

Für Freitag, 2. Oktober:

Wolkig, vielfach sonnig, angenehm; Strichregen. Kalte Nacht. Lebhaft windig an den Küsten.

Für Sonnabend, 3. Oktober:

Vielfach bedeckt, Regenfälle, kühler; windig. Lebhaft, böig an den Küsten. Früh Nebel.

* **[Vom Jagdaufenthalt des Kaisers in Rominten]** erzählt ein Theerbuder Correspondent der „Ostpr. Ztg." folgende Züge: Im verflossenen Herbste, als der Kaiser hier zur Pürsche war, führte ein Fräulein K. aus unserem Orte die Bücher des Hofcastellan Hintze aus Königsberg. Bei dieser Gelegenheit lernte der hohe Gast die junge Dame kennen, und erkundigte sich bei seiner Wiederkehr nach derselben. Der Zufall wollte es, daß der Kaiser das Fräulein bemerkte, als dasselbe einige Räume des Jagdschlosses besah. Er trat an sie heran, ließ sich mit der Dame in ein Gespräch ein, fragte nach ihrem Ergehen, gestattete es ihr, die ganze innere Einrichtung des Jagdhauses in Augenschein zu nehmen und reichte dem hochbeglückten Fräulein, das beste Wohlergehen wünschend, die Hand zum Abschiede. Sehr viel wird der Kaiser mit Bittgesuchen überhäuft. Scherzenn soll Se. Majestät die Bemerkung gemacht haben, daß man seinen Wagen als Postwagen zu betrachten scheine. — Der Kaiser soll mit dem Plane umgehen, außer der Kapelle auch ein Cavalierhaus in der Nähe der Jagdhauses aufführen zu lassen. Es würde so auf diese Weise für den Aufenthalt des Kaisers in Theerbude Raum gewonnen werden. Der Brief- und Telegraphenverkehr ist ein überaus reger. Die hier stationirten Postbeamten vermögen kaum die Arbeit zu bewältigen. Auch heute ist die Witterung für die Jagd wieder ungünstig; es regnet ohne Unterbrechung.

* **[Winter-Fahrplan.]** Wir erinnern daran, daß mit dem morgenden Tage auf allen Eisenbahnstrecken der Winterfahrplan in Kraft tritt. Einen Auszug aus demselben enthält die Beilage zu dieser Nummer.

* **[Rentengüter.]** Wie verlautet, sind bei der Generalcommission in Bromberg bereits etwa 15 Anträge auf Errichtung von Rentengütern eingegangen. Die einzelnen Bedingungen und Vorschriften, nach welchen die Generalcommission die Errichtung von Rentengütern vornimmt, würden von der genannten Behörde demnächst in den öffentlichen Blättern bekannt gemacht werden.

* **[Postanweisungen nach Ostafrika.]** Vom 1. Oktober d. J. ab sind im Verkehr mit dem Schutzgebiet von Deutsch-Ostafrika Postanweisungen bis zum Betrage von 400 Mk. zulässig. Die Postanweisungsgebühr beträgt 10 Pf. für je 20 Mk., mindestens jedoch 40 Pf. Zu den Postanweisungen sind Formulare der für den internationalen Verkehr vorgeschriebenen Art zu verwenden.

* **[Personalien.]** Die Regierungs-Assessoren Ernst Fleischauer und Dr. Woepke, letzterer bisher in Oppeln, sind an die kgl. Regierung in Danzig, der Assessor v. Unruh zu Gumbinnen an die kgl. Regierung in Königsberg versetzt, der Regierungs-Assessor Plehn ist dem Landrathsamt in Schlochau zur Hilfeleistung zugetheilt worden.

* **[Personalien beim Militär.]** Die Prem.-Lieutenants Berger vom Inf.-Regt. Nr. 18, Kleinschmidt vom Inf.-Regt. Nr. 64 und v. Manteuffel vom Inf.-Regt. Nr. 54 sind der Gewehrfabrik in Danzig zugetheilt, der Assistenzarzt Dr. Neubauer von der Reserve des Danziger Landwehrbezirks ist als activer Assistenzarzt beim Feldartillerie-Regiment Nr. 35, der Lehrer Schönwaldt aus Riesenburg bei der Unteroffizier-Vorschule in Wohlau angestellt.

* **[Schußverletzung.]** Der Portier Gustav B. von hier beschäftigte sich heute früh mit einem geladenen Revolver, wobei sich derselbe entlud und die Kugel B. durch die linke Hand drang. Er begab sich in das Lazareth in der Sandgrube.

* **[Concert.]** Am 10. Oktober wird eine Landsmännin, Fräul. Pferdmenges aus Adl. Rahmel, sich unserm musikalischen Publikum in einem Concerte vorstellen. Die junge Dame, welche sehr früh Proben ihres bedeutenden pianistischen Talentes abgab, hat nun ihre 5jährigen Studien auf dem Kölner Conversatorium unter Prof. Eibenschütz absolvirt. In dem letzten Gürzenich-Concert zu Köln erhielt Fräul. Pferdmenges wegen ihrer glänzenden Leistungen als seltene Auszeichnung ein „Preiszeugniß". In verschiedenen Concerten entwickelte sie, wie competente Beurtheiler berichten, eine erstaunliche Gläite der Passagen, einen schattirungsreichen Anschlag und zierlichen, geschmackvollen Vortrag. Die Kritiken heben besonders hervor, daß Frl. Pf. in nicht allzuferner Zeit keine Rivalin zu scheuen haben wird. Mit Frl. Pf. wird eine hier bereits beliebte und bekannte Sängerin, ebenfalls Landmännin: Frl. Lilly Marsalla, auftreten.

* **[Schwurgericht.]** Vor den Geschworenen stand heute der Eigenthümer Malinowski aus Wilhelmsdorf (Kr. Neustadt), der angeschuldigt ist, einen Fremden oder Angehörigen dazu angestiftet zu haben, sein Grundstück in Wilhelmsdorf in Brand zu stecken. Der Angeklagte besaß die Hälfte eines Grundstückes in Poppow und hatte im Jahre 1885 ein Grundstück mit zwei Wohnhäusern in Wilhelmsdorf für 9600 Mk. erworben. Er konnte nur 100 Mk. anzahlen und der Rest der Kaufsumme wurde auf seine beiden Grundstücke eingetragen. Außer diesen 9500 Mk. waren noch 820 Mk. eingetragen und an Privatschulden 256 Mk. vorhanden. Am 19. März d. J. begab sich der Angeklagte mit seinem Sohne und Stiefsohne nach Lauenburg zum Markte, um ein Pferd zu verkaufen. Um 11 Uhr Vormittags war sein Handel beendet, und seine Söhne gingen nach Hause, während er in Lauenburg über Nacht blieb. Am 20. März, Morgens gegen 4 Uhr, brach zu Wilhelmsdorf in dem einen Wohnhause des Angeklagten, welches zur Zeit leer stand, unter dem Dache Feuer aus und Haus und Stall brannten vollständig nieder. Im Dorfe verbreitete sich bald das Gerücht, daß das Feuer auf Veranlassung des Malinowski angelegt worden sei, und es wurde schließlich gegen denselben Anklage wegen Brandstiftung erhoben, die sich auf nachstehende Verdachtsmomente stützt. Malinowski war in sehr schlechten Vermögensverhältnissen, er hatte bereits den Offenbarungseid geleistet und verschiedene später angestellte Zwangsvollstreckungen waren fruchtlos ausgefallen. Das abgebrannte Grundstück war in sehr baufälligem Zustande, so daß der letzte Miether dasselbe vor dem Ablaufe seines Contractes verlassen hatte. Versichert war das Grundstück mit 2306 Mk., während nach dem Urtheil der Nachbarn dasselbe höchstens einen Werth von 300 bis 600 Mk. hatte. Ferner hatte Malinowski, der von seinem Grundstücke in Poppow nach Wilhelmsdorf übersiedeln wollte, angegeben, er habe vor dem Brande mehrere Fuhren Heu und Stroh, 40 Scheffel Hafer und ein Quantum Kartoffeln in das Haus gefahren, während Sachverständige behaupten, er habe gar nicht so viel ernten können. Schließlich hatte der Angeklagte widersprechende Angaben darüber gemacht, weshalb er während der Nacht vom 19. zum 20. März in Lauenburg geblieben sei, und außerdem hatte sein Stiefsohn Baranowski erzählt, sein Stiefvater habe ihn dazu anstiften wollen, Feuer in dem Grundstück anzulegen. Die Anklage nimmt an, der Angeklagte habe den Brand verursacht, um sich in den Besitz der Versicherungsgelder zu setzen und sich während der Zeit des Brandes in Lauenburg aufzuhalten, um den Verdacht von sich abzulenken. Der Angeklagte bestritt, die Brandlegung veranlaßt zu haben. Er sei in der Lage gewesen, Geld zu erhalten, wenn er in Verlegenheit gerathen sei. Das abgebrannte Haus sei in gutem baulichen Zustande gewesen, und sein Stiefsohn, mit dem er in Feindschaft gelebt habe, habe aus Haß gegen ihn ausgesagt. Zu der Verhandlung sind gegen vierzig, meist polnisch sprechende Zeugen vorgeladen worden. Die Verhandlung wird deshalb den heutigen und den morgenden Tag in Anspruch nehmen.

[Polizeibericht vom 30. September.] Verhaftet: 5 Personen, darunter 1 Schuhmacher wegen Straßenraubes, 1 Obdachloser, 1 Betrunkener. — Gestohlen: 1 Jaquet, 1 Hose. — Gefunden: 1 Ring, 1 Schlüssel, abzuholen von der kgl. Polizei-Direction.

w. **Elbing**, 29. Sept. Der **Kaiser** hat durch das Hofmarschallamt vom Jagdhause Rominten auf die Ein-

ladung zum **Lutherfestspiel** eine dahingehende Antwort ertheilen lassen, daß er von der Aufführung dieses Werkes mit Interesse Kenntniß genommen habe, jedoch bedauere, einen Besuch nicht in Aussicht nehmen zu können, da die Dispositionen für die Rückreise einen Aufenthalt in Elbing nicht zulassen. — Zu der heutigen Aufführung des Lutherfestspiels hatten sich an 2000 Personen eingefunden, so daß die Turnhalle die Menge der Zuschauer kaum zu fassen vermochte. Die Zahl der Sitzplätze mußte um ca. 200 vermehrt werden. Von Mittag an waren für heute keine Billets mehr käuflich. Morgen findet keine Aufführung statt. Für die Donnerstags-Vorstellung ist das Haus heute bereits ausverkauft. Bei dem lebhaften Andrange und dem großen Aufsehen, welches die wohlgelungenen Aufführungen erregen, hat der Ausschuß heute beschlossen, die Zahl der Aufführungen von 5 auf 11 zu vermehren, so daß noch außer Donnerstag und Freitag dieser Woche am Sonntag, Montag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Sonntag der nächsten Woche Aufführungen stattfinden werden. Die Kosten sind schon durch die bisherigen Vorstellungen zum weitaus größten Theile gedeckt. Der Reingewinn soll zum größten Theile dem Gustav-Adolf-Verein zufließen. Extrazüge zur Rückfahrt für Zuschauer aus der Provinz nach Dirschau, bezw. Danzig sollen nach Bedarf in beliebiger Zahl eingestellt werden.

Briesen, 29. Septbr. Der hiesige **Kreistag** hat in seiner Sitzung am Sonnabend die Absendung einer **Deputation** an den Eisenbahnminister beschlossen, welche eine Petition um Erbauung einer **Eisenbahn von Gollub nach Schönsee** überreichen und dafür den Minister zu interessiren suchen soll.

Thorn, 29. Sept. Gestern wurde der Arbeiter Zirankowski aus Mocker als des **Mordes** an dem Wächter Schulz (über dessen Auffindung als Leiche gestern berichtet wurde) dringend verdächtig verhaftet. Der Ermordete wurde bereits am Sonntag Mittag angefallen und arg mißhandelt; er begab sich bald darauf zum Amtsvorsteher nach Mocker, um von dem Ueberfall Anzeige zu machen, traf diesen jedoch nicht anwesend. Kaum war Schulz auf seinen Posten zurückgekehrt, als er abermals angefallen und schließlich erschlagen und in den Grützmühlenteich geworfen wurde. Schulz hat ca. 8 Wunden am Hinterkopf, sowie eine tiefe Wunde — anscheinend von einem Schuß herrührend — in der linken Hüfte. Bei der heute seitens der Polizei vorgenommenen Untersuchung des Grützmühlenteiches wurden ein Messer, ein Terzerol, eine Schachtel mit Patronen, eine Pfeife, ein Frauenkleid rc. gefunden. (Th. Z.)

— Auf dem **polnischen Katholikentage** sprach heute Herr Casimir Chlapowski über den Culturkampf und die Nothwendigkeit der Rückkehr der Orden. Ueber die Bedeutung und den Einfluß der Presse sprach Herr Dr. Mizerski aus Pelplin. Den letzten Vortrag hielt Herr Pfarrer Odrowski aus Nawra über sociale Angelegenheiten. Die vierte und letzte allgemeine Versammlung wurde heute Nachmittag abgehalten.

y. **Thorn**, 29. Septbr. In der heutigen Sitzung des **Schwurgerichts** hatte sich der frühere Postgehilfe Otto Biehne von hier wegen Unterschlagung amtlicher Gelder in 7 Fällen, von denen 4 mit unrichtiger Buchführung verbunden waren, und wegen Diebstahls in 2 Fällen zu verantworten. Der Angeklagte ist der Sohn achtbarer Eltern aus Dirschau und hat eine gute Schulbildung genossen. Sein Leichtsinn führte ihn indessen auf allerlei noble Passionen. Da sein Gehalt als Postgehilfe zu solchen Extravaganzen nicht ausreichte, griff er in die Postkasse. 4 Postanweisungen trug er nicht in das Annahmebuch ein und behielt die darauf empfangenen Einzahlungen von zusammen 73 Mk. für sich. Ferner unterschlug er drei Mal Beträge von zusammen 30 Mk. aus Beständen der Postkasse und entwendete einem Beamten zwei Mal 10 und 6 Mk., als derselbe sich kurze Zeit vom Schalter entfernt hatte. Der Angeklagte legte ein reumüthiges Geständniß ab, die Geschworenen bewilligten ihm mildernde Umstände und so wurde er zu 1 Jahr 6 Monaten Gefängniß verurtheilt.

WT. **Königsberg**, 29. September. Der commandirende General des 1. Armee-Corps v. Werder hat sich zu den Beisetzungsfeierlichkeiten für die **Großfürstin Alexandra** nach Petersburg begeben.

Bromberg, 29. Septbr. Die **Wasserleitungs- und Canalisationsfrage** bildete in der gestrigen Magistratssitzung den Gegenstand eingehender Besprechung. Wie es heißt, steht der Magistrat dieser wichtigen Frage sympathisch gegenüber. Die hiesige „Ostd. Pr." hofft, daß sich diese Sympathien recht bald zu einer Vorlage an die Stadtverordneten verdichten werden.

Jagd-Kalender
für den Monat Oktober.

Nach den Bestimmungen des Jagdschongesetzes vom 26. Februar 1870 dürfen in diesem Monat geschossen werden:

Elchwild, männliches Roth- und Damwild, Rehböcke, der Dachs, Auer-, Birk- und Haselwild, Fasanen, Enten, Trappen, Schnepfen, Sumpf- und Wasservögel, Rebhühner, Wachteln und Hasen.

Außerdem vom 15. Oktober cr. ab:

Weibliches Roth- und Damwild, Wildkälber, Ricken.

Dagegen sind mit der Jagd zu verschonen:

Rehkälber.

Danziger Jagd- und Wildschutz-Verein.

Briefkasten der Redaction.

A. K. Die neue Landgemeindeordnung wird mit dem 1. April künftigen Jahres eingeführt. Vor diesem Termin werden wir den Wortlaut derselben mit den erforderlichen Erläuterungen unsern Lesern in handlicher Form mittheilen. Einstweilen müssen wir die Ausführungs-Instructionen, an welchen gegenwärtig noch im Ministerium des Innern gearbeitet wird, abwarten. Vorher werden wir auch das neue Einkommensteuergesetz mit Erläuterungen für unsere Leser mittheilen.

Börsendepeschen der Danziger Zeitung.
Berlin, 30. September.

		Crs. v. 29.			Crs. v. 29.
Weizen, gelb			5% Anat. Ob.	83,60	83,60
Sept-Oktbr	224,70	226,20	Ung. 4% Grd.	90,10	90,10
Okt.-Novbr	222,50	224,00	2. Orient.-A.	67,80	—
Roggen			4% russ. A. 80	97,10	97,20
Sept-Oktbr	226,25	232,00	Lombarden	46,50	46,90
Okt.-Novbr	222,00	228,50	Franzosen ..	124,50	124,20
Petroleum			Cred.-Actien	153,60	153,10
per 2000 ℔			Disc.-Com. .	174,70	174,50
loco	23,00	23,00	Deutsche Bk.	147,70	147,00
Rüböl			Laurahütte.	117,40	108,10
Sept.-Okt.	61,60	62,00	Oestr. Noten	173,50	174,00
April-Mai	60,90	61,10	Russ. Noten	214,00	214,90
Spiritus			Warsch. kurz	213,80	214,40
September	50,10	50,80	London kurz	—	20,315
Sept.-Okt.	49,70	50,70	London lang	—	20,21
4% Reichs-A.	105,20	105,20	Russische 5%		
$3^1/_2$% do.	97,50	97,60	SW.-B. g. A.	—	—
3% do.	83,90	83,90	Danz. Priv.-		
4% Consols	104,90	104,80	Bank	—	—
$3^1/_2$% do.	97,50	97,50	D. Oelmühle	125,50	125,50
3% do.	83,90	83,90	do. Prior.	120,75	120,75
$3^1/_2$% westpr.			Mlaw. S.-P.	107,20	106,50
Pfandbr. .	93,60	93,50	do. S.-A.	56,40	56,50
do. neue . .	93,60	93,80	Ostpr. Südb.		
3% ital. g. Pr.	53,70	53,70	Stamm.-A.	75,75	76,40
5% do. Rente	89,50	89,70	Danz. S.-A.	—	—
4% rm. G.-R.	82,40	82,20	5% Trk. A.-A.	83,80	84,00

Fondsbörse: sehr fest.

Schiffs-Nachrichten.

Helsingör, 27. Septbr. Die Bark „**Prinz Friedrich Karl**" aus Rostock, von Hull nach Danzig mit Kohlen, ist in letzter Nacht auf der hiesigen Rhede, zu Anker liegend, von dem Dampfer „Advance" aus Cardiff angesegelt worden. Die Bark, welche bedeutenden Schaden an Rumpf und Takelage erlitt, ist heute hier eingeschleppt worden, um reparirt zu werden.

Halifax, (N. S.), 26. Sept. Die Schooner „**Paislee**" und „**Amazon**", sowie die Bark „**Camellia**", alle drei aus St. Johns, sind an der Küste Labradors verunglückt. „Camellia" und „Paislee" gingen mit Mann und Maus unter, von der „Amazon" ertranken drei Personen. Die Besatzung der „Camellia" bestand aus 9 Mann außer dem Capitän, dessen Frau und Kind ebenfalls an Bord waren.

Danziger Börse.
Amtliche Notirungen am 30. September.

Weizen loco inländischer unverändert, per Tonne von 1000 Kilogr.

feinglasig u. weiß	126—136 ℔	188—240 M Br.	160—225 M bez.
hochbunt	126—136 ℔	188—240 M Br.	
hellbunt	126—134 ℔	188—235 M Br.	
bunt	126—132 ℔	176—233 M Br.	
roth	126—134 ℔	165—228 M Br.	
ordinär	120—130 ℔	160—223 M Br.	

Regulirungspreis bunt lieferbar transit 126 ℔ 174 M, zum freien Verkehr 128 ℔ 217 M.

Auf Lieferung 126 ℔ bunt per Septbr.-Oktbr. zum freien Verkehr 222 M Gd., do. transit $175^1/_2$ M bez., per Okt.-Novbr. zum freien Verkehr 222 M Gd., transit $175^1/_2$—176 M bez., per Novbr.-Dezbr. zum freien Verkehr 221 M Gd., transit $177^1/_2$ M Br., 177 M Gd., per Dezbr.-Januar zum freien Verkehr $220^1/_2$ M Gd., per Januar-Februar zum freien Verkehr 220 M Gd., per April-Mai transit 183 M bez.

Roggen loco unverändert, per Tonne von 1000 Kgr. grobkörnig per 120 ℔ transit 176—178 M
Regulirungspreis 120 ℔ lieferbar inländisch 234 M, unterpoln. 190 M, transit 189 M.

Auf Lieferung per Septbr.-Oktober inländ. 226 M Br., 224 M Gd., do. transit 188 M Br., per Okt.-Nov. inländ. 225 M Br., 223 M Gd., do. transit $187^1/_2$ M Br., per Novbr.-Dezbr. transit $187^1/_2$ M Br., per April-Mai inländ. 211 M bez. und Br., transit 183 M Br., 182 M Gd.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. große 115 ℔ 160 M bez., russ. 100—118 ℔ 110—144 M bez.

Hafer per Tonne von 1000 Kilogr. polnischer und russischer 97 M bez.

Rübsen loco per Tonne von 1000 Kgr. russ. Sommer-195—205 M bez.

Raps per Tonne von 1000 Kilogr. russ. Sommer-205 M bez.

Dotter per Tonne von 1000 Kgr. russischer 170 bis $172^1/_2$ M bez.

Heddrich per Tonne von 1000 Kgr. russ. 104 M bez.

Spiritus per 1000 % Liter contingentirt loco 71 M Br., per Sept.-Okt. 64 M Gd., per Novbr.-Mai 65 M Gd., nicht contingentirt 50 M Gd., per Septbr.-Oktbr. 45 M Gd., per Novbr.-Mai 46 M Gd.

Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Danzig, 30. September.

Getreidebörse. (H. v. Morstein.) Wetter: Schön. — Wind: W.

Weizen. Inländischer fest, unverändert. Transit matt, schwach behauptet. Bezahlt wurde für inländischen hellbunt 127 ℔ 220 M, weiß 124 ℔ 219 M, 127 ℔ 222 M, 129 ℔ 224 M, 129/30 ℔ 225 M, roth 126/7 ℔ 217 M, Sommer 134 ℔ 222 M, für russischen zum Transit hellbunt 118/9 ℔ 168 M, 127/8 ℔ 174 M, hochbunt 131 ℔ und 132 ℔ 186 M, roth glasig 132 ℔, 133 ℔ und 133/4 ℔ 170 M, Ghirka 127 ℔ 160 M per Tonne.

Termine: Sept.-Oktbr. zum freien Verkehr 222 M Gd., transit $175^1/_2$ M bez., Oktober-November zum freien Verkehr 222 M Gd., transit $175^1/_2$, 176 M bez., Novbr.-Dezember zum freien Verkehr 220 M bez., transit 177 M Br., $176^1/_2$ M Gd., Dezember-Januar zum freien Verkehr $219^1/_2$ M Gd., Januar-Februar zum freien Verkehr 219 M bez., April-Mai transit 182 M bez. Regulirungspreis zum freien Verkehr 217 M, transit 174 M.

Roggen unverändert. Bezahlt ist poln. zum Transit 113 ℔ und 114 ℔ 178 M, 113 ℔ 176, 177 M per 120 ℔ per Tonne. Termine: Septbr.-Oktbr. inländischer 226 M Br., 224 M Gd., transit 188 M Br., Oktbr.-Novbr. inländ. 225 M Br., 223 M Gd., transit $187^1/_2$ M Br., Novbr.-Dezbr. transit $187^1/_2$ M Br., April-Mai inländ. 211 M bez. und Br., transit 183 M Br., 182 M Gd. Regulirungspreis inländisch 234 M, unterpolnisch 190 M, Transit 189 M.

Gerste ist gehandelt inländische große Chevalier 115 ℔ 160 M, russ. zum Transit 103/4 ℔ 110 M, bessere 100 ℔ $110^1/_2$ M, 104 ℔ und 104/5 ℔ 115 M, hell 117 ℔ 131 M, weiß 104 ℔ 121 M, 112/3 ℔ 132 M, 113 ℔ und 114 ℔ 133 M, fein weiß 112/3 ℔ 138 M, 114 ℔ 144 M per Tonne. — **Hafer** russ. zum Transit 97 M per Tonne bezahlt. — **Rübsen** russ. zum Transit Sommer-195, 197, 198, 201, 202, 205 M per Tonne gehandelt. **Raps** russ. zum Transit Sommer 205 M per To. gehandelt. — **Leinsaat** russ. fein 205 M per Tonne bez. — **Dotter** russ. zum Transit 170, $172^1/_2$ M per Tonne bez. — **Heddrich** russ. zum Transit 104 M per Tonne gehandelt. — **Spiritus** contingentirter loco 71 M Br., per September-Oktober 64 M Gd., per November-Mai 65 M Gd., nicht contingentirter loco 50 M Gd., per September-Oktober 45 M Gd., per November-Mai 46 M Gd.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 29. September. Wasserstand: 0,28 Meter.
Wind: W. Wetter: regnerisch.
Stromab:

Epstein, Lewin, Wilna, Stettin, 264 Mauerlatten, 5725 Sleeper, 38 127 kieferne, 33 eich. Eisenbahnschwell.
Eichhorn, Lubinski, Thorn, Berlin, 97 686 K. Gerste.

Meteorologische Depesche vom 30. September.
Morgens 8 Uhr.
(Telegraphische Depesche der „Danz. Ztg.")

Stationen.	Bar. Mll.	Wind	Wetter.	Tem. Cels.
Mullaghmore	745	SSW 6	wolkig	12
Aberdeen	751	S 2	wolkig	11
Christiansund	747	WSW 7	halb bed.	11
Kopenhagen	760	SW 2	halb bed.	13
Stockholm	756	SW 4	halb bed.	13
Haparanda	746	W 2	heiter	8
Petersburg	758	SW 2	bedeckt	11
Moskau	768	W 1	wolkenlos	6
CorkQueenstown	762	SSW 7	Regen	12
Cherbourg	762	SW 2	heiter	13
Helder	760	SSW 2	bedeckt	15
Sylt	758	SW 2	heiter	14
Hamburg	761	SSW 3	wolkenlos	14
Swinemünde	762	SSO 4	heiter	12
Neufahrwasser	764	SSW 2	wolkenlos	13
Memel	760	S 3	bedeckt	13
Paris	763	SSO 1	wolkenlos	12
Münster	762	S 2	wolkenlos	12
Karlsruhe	764	still —	Nebel	10
Wiesbaden	764	still —	wolkenlos	9
München	767	SSW 1	wolkenlos	11
Chemnitz	765	still —	wolkenlos	13
Berlin	763	S 2	heiter	12
Wien	764	still —	wolkenlos	14
Breslau	766	SO 2	wolkenlos	8
Ile d'Aix	763	SSO 3	bedeckt	16
Nizza	765	O 4	wolkenlos	16
Triest	765	still —	wolkenlos	19

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Ein Hochdruckgebiet erstreckt sich vom südlichen Rußland ostwärts nach dem südlichen Frankreich, während ein tiefes Minimum nordwestlich von Schottland lagert, welches nordostwärts fortzuschreiten scheint, wobei die Witterungsverhältnisse zunächst des nordwestlichen Deutschland beeinflußt werden dürften. Bei schwacher südlicher Luftströmung ist das Wetter in Deutschland heiter, trocken und mild, nur in Süddeutschland liegt die Temperatur noch etwas unter dem Mittelwerthe. Niederschläge werden hauptsächlich nur von den britischen Inseln und aus Norwegen gemeldet.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Sept.	Stde.	Barom.-Stand mm	Therm. Celsius.	Wind und Wetter.
30	8	763,2	+13,0	SSW. leicht b. mäß.; wolkenl.
30	12	763,4	+17,9	SSW. frisch; wolkenlos.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: Otto Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Durch die glückliche Geburt eines gesunden Jungen wurden hocherfreut (8755
Danzig, 30. September 1891.
Carl Schwennicke und Frau Camilla geb. Reinhard.

Die Verlobung unserer ältesten Tochter Clara mit dem Fleischermeister Herrn Heinrich Papke, Emaus, erlauben wir uns ganz ergebenst anzuzeigen. (8758
Stadtgebiet, im Septbr. 1891.
Gottfried Kühnel nebst Frau.

Bekanntmachung.

Behufs Verklarung der Seeunfälle, welche das Schiff **Silvia**, Capitän **Lindner**, auf der Reise von Flensburg nach Danzig erlitten hat, haben wir einen Termin auf

den 1. Oktober cr.,
Vorm. 9 Uhr,

in unserm Geschäftslocale, Langenmarkt 43, anberaumt. (8799
Danzig, den 30. Septbr. 1891.
Königliches Amtsgericht X.

Mit Giltigkeit vom 1. Oktober cr. n. St. wird für die Beförderung von Frachtgütern von Danzig und Neufahrwasser nach Berditschew, Kiew, und Odessa, Stationen der russischen Südwestbahnen, ein directer Tarif eingeführt. Exemplare desselben sind bei den betheiligten deutschen Güter-Abfertigungsstellen, sowie bei der unterzeichneten Verwaltung zum Stückpreise von 0, 25 M käuflich zu haben.
Die Direction der Marienburg-Mlawkaer-Eisenbahn.

Vorräthig bei A. Trosien,
Petersiliengasse 6:

Bock, Buch vom gesunden und kranken Menschen, neueste Aufl., eleg. Hbfz. M 10. — **Reimann**, Gesundheitslehre auf naturwissensch. Grundlage, eleg. Origbd. M 6. — **Koppe**, Unterricht im Ackerbau und in der Viehzucht, eleg. Hbfz. M 6. — **Zipperlen**, der illustr. Hausthierarzt, ein Handbuch für Landwirthe 2c., eleg. Origbd. M 4,50. — **Rothschild's** Taschenbuch für Kaufleute, eleg. Origbd. M 6. — **Lüdicke**, Handbuch für Kunst-, Bau- und Maschinenschlosser, Geldschrankfabr. 2c. mit Atlas v. 22 Taf. M 7. — **Perini**, Der Schweizerzuckerbäcker, Anweisung z. Anfertigung aller feinen Conditorwaaren, Liqueure, kalten und warmen Getränke, gefüllten Pasteten, Eis 2c. in gegen 800 Recepten mit 8 Tafeln Abbildungen M 3. — **Schmidlin, Gartenbuch** mit 751 Holzschnitten u. 9 farbigen Gartenplänen, eleg. Origbd. M 8. — **Diezel's Niederjagd**, Prachtausgabe mit 10 Jagdhund-Racebildern in Farbendruck, 112 Holzschnitten 2c., eleg. Origbd. M 15. — **Ruß**, Die sprechenden Papageien, ein Hand- u. Lehrbuch für Liebhaber und Händler 2c., eleg. Origbd. M 5. — **Müller u. Gunkel**, Die gesammte Fachwissenschaft des Schneiders, mit Atlas von 192 Tafeln, gebd. M 12. — **Hausinger v. Waldegg**, Handbuch für Eisenbahnbau nebst Atlas v. 63 Tafeln, eleg. Hbfz. M 20. — **Hettler**, neues Posthandbuch für die Geschäftswelt, mit Zonenkarte, Post- u. Telegraphengebühren, Zoll- und Versandvorschriften M 1,20. (8765

Meinen werthen Kunden zur gefl. Nachricht, daß ich mein hierselbst, Große Wollwebergasse 8, seit 5 Jahren betriebenes Bier-Verlags-Geschäft an Herrn **C. Baenisch-Graetz** verkauft habe und hat derselbe damit auch die alleinige Niederlage der

Brauerei Englisch Brunnen, Elbing,

übernommen.

Hochachtungsvoll

Robert Sy.

Bezugnehmend auf Obiges theile ergebenst mit, daß ich das Bier-Verlags-Geschäft des Herrn **Robert Sy** käuflich erworben und die alleinige Niederlage der

Brauerei Englisch Brunnen, Elbing,

für hiesigen Platz und Umgegend übernommen habe.

Ich empfehle die Biere der genannten Brauerei und zwar:
hell bairisch Lager-Bier — Maerzen Bier —
dunkel bairisch Lager-Bier — Münchener Art —
böhmisch Lager-Bier — Pilsener Art —
Export-Bier — Nürnberger Art —
in Fässern zu Brauerei-Preisen, sowie in Flaschen in vorzüglicher Qualität. (8781

Hochachtungsvoll

C. Baenisch, Jopengasse 67,
Filiale der 1. Graetzer Export-Brauerei.

F. Reutener,
Bürsten-, Besen- und Pinsel-Fabrik,

Langgasse 40, gegenüber dem Rathhause,
Niederlage: Langebrücke Nr. 5, nahe dem Grünen Thore,
empfiehlt zum Quartalswechsel:

Bürstenwaaren



aller Art für den Haushalt: **Haarbesen, Schrubber, Naßbohner, Handfeger, Möbel-Bürsten, Stiefel-Bürsten, Fenster-Bürsten, Kleider-Bürsten 2c.**
Piasava- und Reisstrohwaaren, Fenster-Leder, Fenster-Schwämme,
Wasch- und Bade-Schwämme, Decken- und Kleiderklopfer, Fußmatten von Cocos- und Rohrgeflecht, Putzbürsten.

Parquet-Bohnerbürsten

mit Holzkasten sowie mit Eisendecke neuester Construction.
Bohnerzangen, Bohnerwachs, Stahlspähne.

Feder-Abstäuber, deutsche und französische, Scheuertuch in Stücken, per Meter und abgepaßt, Prima-Qualität. (8522

Echte Universal-Putzpomade (Schutzmarke: Ein preußischer Helm).

Amerikanische Teppich-Fegmaschinen.

Neuer Fensterputzer
zum Reinigen hoch gelegener und schwerzugänglicher Fenster.

Die Buchdruckerei
von

M. Dannemann, Danzig, Hundegasse 30,

empfiehlt sich zur (8541

Anfertigung von Drucksachen aller Art,

als: Brochüren, Preis-Courante, Facturen, Circulaire, Memoranden mit und ohne gummirte Klappe, Couverts in Quartgröße per Mille von Mk. 2,75 an; Schlußnoten, Transit-Transportzettel, Transitlagerbücher billigst. Rechnungen, Avis- und Postkarten, Quittungen, Wechsel-Formulare, Wein- und Speisenkarten, Geschäftskarten, Verlobungs- und Einladungskarten mit und ohne Goldschnitt, Trauerbriefe, Visitenkarten, in jeder Preislage, Briefpapier mit Monogramm, Rundgesänge, Hochzeits-Kladderadatsche, Festzeitungen, Programme 2c.

Sauberste, schnellste Ausführung. Billigste Preise.

Schuhe u. Stiefel

eigener Fabrikation
für Herren, Damen und Kinder
empfiehlt in jeder Preislage und reicher Auswahl unter Garantie der Haltbarkeit

Fr. Kaiser, 20, Jopengasse 20, erste Etage.

Bestellungen nach Maß unter persönlicher Leitung.
Reparatur-Werkstatt im Hause. Preise mäßig und fest.

Mobiliar-Auction
im großen Saale des Tivoli, Heumarkt 4.

Sonnabend, den 3. Oktober, präcise von 10 Uhr werde ich im Auftrage der Besitzerfrau Henriette Braun und ferner diverse Möbel aus 7 Zimmern an den Meistbietenden öffentlich versteigern, als:

1 feines Pianino, 1 feine Nußb.-Garnitur mit Muschel-Aufsatz, 1 nußb. Kleiderschrank mit Muschel-Aufsatz, 1 nußb. Vertikow mit Muschel-Aufsatz, 12 nußb. Stühle mit Muschel-Aufsatz, 2 nußb. Pfeilerspiegel mit Console und Muschel-Aufsatz, 1 nußb. Spiegelspind, 1 nußb. Paradebettgestell mit Sprungfederboden, 1 viersäuliger Antoinetten-Tisch. Mahagoni Möbel: 2 mah. Kleiderschränke, ganz zerlegbar, 2 Plüsch-Sophas, 2 mah. Vertikows, 1 Plüsch-Garnitur, Sopha, 2 Sessel, 1 Plüsch-Causeuse mit gestochenem Gestell, 3 mah. Sophatische, 2 mah. Waschtische mit Marmorplatten, 1 mah. Pfeilerspiegel und Sophaspiegel, 1 Bronce-Pfeilerspiegel mit Console und Marmorplatte, 3 Bettgestelle mit Sprungfeder-Matratzen, 2 runde mah. Tische mit Marmorplatten und gestochenen Füßen, 2 Regulatoren, 1 eichenes Paneel-Sopha, 2 Schlaf-Sophas, 1 großer eichener Pfeilerspiegel mit Console, 12 eichn. Stühle, 1 eichener Servirtisch, 1 eichene Speisetafel mit drei Einlagen, 1 eichn. Spieltisch, 1 Wienerstuhl, 1 Faulenzer, 4 Teppiche, 1 schwarzer, geschnitzter Spieltisch, div. Betten u. andere Möbel.

Das sämmtliche Mobiliar ist sehr gut erhalten und kann am Auctionstage von 8 Uhr besichtigt werden. (8789

Joh. Jac. Wagner Sohn,
vereidigter Gerichts-Taxator und Auctionator.
Bureau Danzig, Breitgasse 4.

Gänzlicher Ausverkauf.

Wir beabsichtigen unser Geschäft aufzulösen und stellen vom 1. Oktober an unsere sämmtlichen Waaren, bestehend in

Winter- und Regenmänteln, Paletots, Umnahmen, Peluchen, Mänteln und Kleiderstoffen in Seide und Wolle, Besätzen u. Corsets

zu ganz billigen Preisen zum Ausverkauf.

Auch unsere neuen, zu dieser Saison erworbenen

Modell-Mäntel und Costumes, sowie Kleider- und Mäntelstoffe

verkaufen wir auch unter dem Einkaufspreise.

Achtungsvoll

Amort & Bolzio, Langgasse 35.

Die Laden- und Arbeitsstuben-Einrichtung ist billig zu verkaufen. (8600

Mein großes Lager in Winter-Mänteln, Regen-Mänteln, Winter-Jaquettes für Damen und Mädchen ist in allen Genres complett.

Mathilde Tauch, Langgasse 28.

Ad. Zitzlaff,
10, Wollwebergasse 10.

Die Läger enthalten sämmtliche Neuheiten in Damen-Kleider-Stoffen,
vom einfachsten bis zum elegantesten Genre.

Verkauf von nur anerkannt besten Erzeugnissen zu wirklichen Fabrikpreisen.

Umfangreiche Sortimente in glatten und gemusterten

Costüm-Stoffen,

schwarz, farbig, weiß und elfenbein.

Gediegenste Qualitäten in Cachemire, Crêpe u. Kammgarn,
mit Streifen und Jacquard-Mustern, in reiner Wolle und Wolle mit Seide.

Größte Auswahl modernster Stoffe für Confection und Pelzbezüge, Ball- und Gesellschafts-Stoffe.

Schwarze, farbige und weiße Seidenstoffe.



Wir haben den Allein-Verkauf unserer Fabrikate für Danzig und Umgegend vom 1. Oktober ab der Firma

C. F. W. Müller Nachflgr., Langgasse 75,

übertragen.

Culm, den 30. September 1891

Höcherlbrauerei.

Auf vorstehende Anzeige höflichst bezugnehmend, empfehle ich das rühmlichst bekannte Fabrikat obiger Brauerei in Original-Gebinden und Flaschen zu Brauereipreisen frei ins Haus. Höcherlbräu a la Spaten ganz besonders empfehlenswerth.

Danzig, den 30. September 1891. (8772

C. F. W. Müller Nachflgr., Langgasse 75.

Baarsystem. Baarsystem.

A. Hirschbruch & Co.,

Langgasse 37. Langgasse 37.

Eingang aller Herbst- und Winter-Neuheiten
in
Jaquettes, Capes, Paletots, Regen- und Abend-Mänteln
vom einfachsten bis zum elegantesten Genre zu billigsten Preisen. (8511

Special-Abtheilung für Kinder- und Mädchen-Mäntel.

Feste Preise. Feste Preise.

Ausverkauf der L. Cohn jr.'schen Concursmasse,
10, Große Wollwebergasse 10, zu festen Taxpreisen.

Unter den Restbeständen befinden sich noch:

Kleiderstoffe, Leinen- und Baumwollwaaren,

Bettzeuge, Flanelle zu Morgenröcken, Handtücher, Taschentücher, Spitzen, Stickereien 2c. 2c.

Koschere Gänse sind Mittwoch und Donnerstag zu haben Mattenbuden 30.

Eis. Geldschrank, feuersicher, m. Stahlpanzertresor bill. z. verk. Hopf, Matzkauschegasse 10.

Poggenpfuhl 53 Fortzug halber 1 Offizier-Wohnung, 2 Zimm., Burschengelaß, zu vermiethen.

1 ord. j. Fr. m. g. Z. bitt. um e. Reinmachestelle Böttcherg. 12[I].

כשר Heute Abend 5½ Uhr giebt es kernfette Gänse, 9 bis 12 Pfund schwer, auch empfehle lebende fette Hühner. (8790
Lachmann, Tobiasgasse 25.



Einen Lehrling
mit nöthigen Schulkenntnissen suche für mein Colonialwaaren-, Schank- und Getreidegeschäft per sogleich event. auch später.
Th. Langhanky,
Braunsberg, Ostpr.

Ein Lehrer
zu Nachhilfestunden für zwei Knaben eines Real-Gymnasiums von Unter- u. Ober-Tertia wird gesucht und erbitte unter Nr. 8778 Offerten.

Ein junges anständig. Mädchen wird zur Erlernung d. Wirthschaft mit Familienanschl. gesucht. Adressen unter F. Z. in der Expedition der Neuen Westpreuß. Mittheilungen in Marienwerder erbeten. (8461

Junger Kaufmann mit guten eingeführten Verbindungen sucht zur Gründung eines Agentur- und Commissionsgeschäftes einen **Socius** mit etwas Vermögen.
Off. u. Nr. 8756 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Ein herrschaftl. Diener m. guten Zeugn. versehen, gegenw. noch in Stellung, sucht zum 1. Novbr. anderweitige Stellung.
Adressen unter 8773 in der Expedition dieser Zeitung erb.

In e. anst. jüd. Familie ist eine f. gute Pens. geg. bill. Pr. für 2 Knaben od. Mädch. zu haben. Näh. Goldschmiedegasse 5 i. Lad.

Breitgasse 59
ist 1 Offiziers-Wohnung, 2 Stuben mit Möbeln und Burschengelaß, sofort zu vermiethen. (8750

Restaurant Hotel z. Stern, Heumarkt.
Täglich frischer Anstich von:
Echt Nürnberger Bier
a. d. Niederl. v. C. H. Kiesau hier.

Restaurant A. Penquitt,
Jnnkergasse Nr. 3
(am Dominikanerplatz),
empfiehlt heute Abend Eisbein mit Sauerkohl sowie (8791
Königsberger Rinderfleck.

Danziger Stadttheater.

Donnerstag, den 1. Oktober: 10. Abonnements-Vorstellung. P.P.D. Letztes Gastspiel des Hofschauspielers Carl Sontag. **Der Kriegsplan. Hierauf: Der Sklave.**

Freitag, den 2. Oktober 1891: 11. Abonnements-Vorstellung. P. P. E. Abschieds-Vorstellung des Hofschauspielers Carl Sontag. **Der Kriegsplan. Hierauf: Der Sklave.**

Sonnabend, den 3. Oktober: Eröffnung der Opern-Saison. **Die Hugenotten.**

Sonntag, den 4. Oktober, Nachmittags 4 Uhr: Bei kleinen Preisen. **Die Ehre.**

Sonntag, den 4. Oktober, Abends 7½ Uhr: Novität. Zum ersten Male. **Der selige Toupinel.**

Wilhelm-Theater
Direction: Hugo Meyer.

Täglich 7½ Uhr:

Specialitäten-Vorstellung.

Neues Künstler-Ensemble.
Marnitz-Gasch, Gymnast.
Alpenveilchen, Gesangsterzett.
P. Krone, Sänger.
Crasse, Vogelstimm.-Imitator.
Steibe, Ges.-Humorist.
Rob. Adolphi, Malabarist.
Ekfip und Victoria, Frl. Grossi.
Gastspiel des weltberühmten Amerikaners
N. E. Kaufmann.
Alles Weitere siehe Placate.

Druck und Verlag
von A. W. Kafemann in Danzig.
Hierzu eine Beilage.

Beilage zu Nr. 19133 der Danziger Zeitung.

Mittwoch, 30. September 1891.

Vermischte Nachrichten.

Berlin, 29. Sept. [Der Prozeß wegen der Ermordung des Nachtwächters Braun.] (Forts.) Die Zeugenvernehmung erstreckt sich zunächst auf die Feststellung der Befunde am Orte des Verbrechens und an der Leiche des Braun, welche die bereits mitgetheilten Thatsachen ergiebt. Die Zeugin Frau Ulthes, welche eine von dem Schlafraum der Angeklagten nur durch eine Thür getrennte Wohnung inne hatte, macht einige wichtige Aussagen. Zunächst bekundet sie auf das bestimmteste, daß die Angeklagten am 27. Sept. gegen 2 Uhr Morgens ihre Wohnung verlassen haben und erst um 7 Uhr zurückgekehrt seien. Heinze behauptet dagegen, daß zwar seine Frau ausgegangen, er aber die ganze Nacht zu Hause gewesen sei. Die Zeugin giebt ferner an, daß die Angeklagte Heinze ihr am 28., Morgens, ehe sie ausgegangen war, von der Ermordung des Braun erzählt habe. Ferner hat Zeugin am Tage nach dem Morde im Bett des H. ein blutbespritztes Hemde des Heinze gesehen, das später vernichtet sein muß; endlich hat Fr. Ulthes am Morgen nach der That die Angeklagte die völlig zerrissenen Kleider ihres Mannes zusammennähen sehen. Zeuge Arbeiter Piester hat gehört, daß die Heinze im Streit ihren Mann „Nachtwächtermörder" genannt. Dann habe Heinze geantwortet: „Na, wenn du was sagst, dann bist du auch dran, du warst ja auch dabei!" Und dann habe er auch gesagt: „Mir ist alles egal, und wenn sie mir die Kohlrübe abschneiden." Die Aussagen der übrigen Zeugen sind ohne besondere Bedeutung.

* [Vergoldete Schnabelschuhe] sind jetzt die neueste Errungenschaft der Wiener Stutzer, die voraussichtlich bald auch auf den Straßen anderer Städte glänzen wird. Es gab eine Zeit, da die Herren Gigerl auf eine neue Idee kamen, denn die Schnabelschuhe sind schon zu „abgetreten" und die Handschuhe auf den Hüten haben die Handschuhmachergehilfen als ihr Emblem in Anspruch genommen.

* [Der flüchtige Leipziger Bankdirector Winkelmann] wird nach endlosen Verhandlungen jetzt von der Regierung in Buenos-Ayres nach Deutschland ausgeliefert.

Potsdam, 28. Sept. [Unglücksfall oder Verbrechen?] Die von einem Eisenbahnzuge überfahrene, stark verstümmelte Leiche eines Mannes wurde heute früh auf dem Bahnkörper der Berlin-Potsdamer Eisenbahn, dicht bei der Station Nowawes-Neuendorf aufgefunden. Der etwa 24 Jahre alte Todte wurde als der Schneider Schmidt aus Nowawes festgestellt, welcher vor acht Tagen vom Militär entlassen war. Man vermuthet, daß ein Verbrechen mit im Spiel sei, denn der Kopf des Mannes wies verschiedene anscheinend von einem Messer herrührende Verletzungen auf; auch fand man in der Nähe Geld umhergestreut. Man nimmt an, Schmidt sei in der Nacht überfallen und dann, als er die Besinnung verloren hatte, auf die Bahngeleise geworfen worden.

Hamburg, 29. Sept. Der „Hamburgische Correspondent" kann auf Grund bester Information versichern, daß der verhaftete Colomba alias Hilgert aus Elberfeld mit dem wegen Raubmordes verfolgten Wetzel nicht identisch ist. (W. T.)

Mannheim, 29. Sept. Heute Morgen fand in Anwesenheit des Großherzogs die Einweihung der neuen eisernen Neckarbrücke mit einem Festakte bei der Brücke statt. Hieran schloß sich eine Festfahrt auf dem Neckar und Mittags ein Festmahl. (W. T.)

Madrid, 28. September. Bei Moncada auf der Eisenbahnlinie Balencia-Betera hat ein Zusammenstoß zweier Züge stattgefunden, wobei drei Personen getödtet, fünf Personen verwundet wurden. (W. T.)

Lissabon, 28. September. Auf der Eisenbahnlinie von Lissabon nach der spanischen Grenze ist bei Preja der Schnellzug mit dem Postzuge zusammengestoßen; mehrere Personen wurden verwundet. (W. T.)

Börsendepeschen der Danziger Zeitung.

Hamburg, 29. Septbr. Getreidemarkt. Weizen loco ruhig, holsteinischer loco neuer 210—216. — Roggen loco ruhig, mecklenburgischer loco neuer 215—230, russ. loco ruhig, neuer 190—192. — Hafer ruhig. — Gerste ruhig. — Rüböl (unverzollt) ruhig, loco 63,00. — Spiritus still, per September-Oktober 39 1/4 Br., per Okt.-Novbr. 39 1/4 Br., per Novbr.-Dezbr. 39 1/4 Br., per April-Mai 38 3/4 Br. — Kaffee fest. Umsatz 2500 Sack. — Petroleum still, Standard white loco 6,35 Br., per Oktober-Dezember 6,35 Br. — Wetter: Prachtvoll.

Hamburg, 29. Sept. Kaffee. Good average Santos per Septbr. —, per Dezember 59 1/4, per März 58, per Mai 58. Ruhig.

Hamburg, 29. Septbr. Zuckermarkt. (Schlußbericht.) Rübenrohzucker 1. Product Basis 88% Rendement neue Usance, f. a. B. Hamburg per September 13,35, per Okt.-Dezbr. 12,65, per Januar-März 12,80, per Mai 13,10. Ruhig.

Bremen, 29. Septbr. Raff. Petroleum. (Schlußbericht.) Stetig. Loco 6,00 bez.

Havre, 29. Sept. Kaffee. Good average Santos per September 81,00, per Dezbr. 74,25, per März 73,00. — Träge.

Frankfurt a. M., 29. Sept. Effecten-Societät. (Schluß.) Oesterreichische Credit-Actien 243 7/8, Franzosen 247 1/8, Lombarden 94 7/8, Gotthardbahn 128,80, Disconto-Commandit 174,70, Dresdener Bank 136,00, Bochumer Gußstahl 112,80, Dortmunder Union St.-Pr. 61, Gelsenkirchen 153,90, Harpener 180,60, Hibernia 151,80, Laurahütte 113,90, 3% Portugiesen 36,40, Dux-Bodenbacher 453,00. Fest.

Wien, 29. September. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 91,37 1/2, do. 5% do. 102,00, do. Silberrente 91,20, 4% Goldrente 110,00, do. ungar. Goldrente 103,90, 5% Papierrente 100,60, 1860er Loose 137,00, Anglo-Aust. 153,50, Länderbank 199,80, Creditact. 280,87 1/2, Unionbank 226,00, ungar. Creditactien 327,50, Wiener Bankverein 108,00, Böhm. Westbahn 350,00, Böhm. Nordb. —, Busch. Eisenbahn 469,00, Dux-Bodenbacher —, Elbethalbahn 213,00, Ferd. Nordbahn 2830, Franzosen 285,75, Galizier 204,00, Lemberg-Czern. 235,50, Lombard. 106,50, Nordwestb. 201,50, Pardubitzer 177,75, Alp.-Mont.-Act. 84,75, Tabakactien 157,00, Amsterd. Wechsel 97,10, Deutsche Plätze 57,65, Londoner Wechsel 117,25, Pariser Wechsel 46,32 1/2, Napoleons 9,31, Marknoten 57,65, Russische Banknoten 1,23 1/2, Silbercoupons 100.

Amsterdam, 28. Septbr. Getreidemarkt. Weizen per Novbr. 246, per März 259. Roggen per Oktober 219, per März 221.

Antwerpen, 29. Septbr. Getreidemarkt. Weizen ruhig. Roggen unbelebt. Hafer unverändert. Gerste weichend.

Antwerpen, 29. Sept. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 15 1/4 bez. und Br., per Oktbr.-Dezbr. 15 1/2 Br., per Jan.-März 15 3/4 Br. Schwächer.

Paris, 29. Sept. (Schlußcourse.) 3% amortisirb. Rente 97,70, 3% Rente 96,07 1/2, 4 1/2% Anleihe 105,65, 5% ital. Rente 90,57 1/2, österr. Goldr. 96 5/8, 4% ung. Goldrente 90,75, 3% Orientanleihe 70,75, 4% Russen 1880 —, 4% Russen 1889 98,30, 4% unific. Aegypter 490,62, 4% span. äuß. Anleihe 72 1/8, convert. Türken 17,97 1/2, türk. Loose 64,20, 4% privilegirte türk. Obligationen 405,50, Franzosen 635,00, Lombarden 248,75, Lomb. Prioritäten 316,00, Banque ottomane 557,50, Banque de Paris 786,00, Banque d'Escompte 445, Credit foncier 1276,00, do. mobilier 316, Merid.-Actien 618, Panamakanal Actien 26, do. 5% Obligat. 24,00, Rio Tinto-Actien 533,30, Suezkanal-Actien 2890,00, Gaz Parisien 1457, Credit Lyonnais 807,00, Gaz pour le Fr. et l'Etrang. 575, Transatlantique 585,00, B. de France 4585, Ville de Paris de 1871 407,00, Tab. Ottom. 344, 2 3/4% engl. Cons. —, Wechsel auf deutsche Plätze 123 3/16, Londoner Wechsel kurz 25,26 1/2, Cheques a. London 25,28, Wechsel Amsterdam kurz 207,12, do. Wien kurz 213,50, do. Madrid kurz 461,50, C. d'Escompt 545, Robinson-Actien 71,20, Neue 3% Rente 94,97, 3% Portugiesen 36,68.

Paris, 29. Septbr. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen weich., per Septbr. 26,40, per Okt. 26,40, per Nov.-Febr. 27,20, per Januar-April 27,90. — Roggen ruhig, per Septbr. 20,00, per Januar-April 21,70. — Mehl weich., per Sept. 59,50, per Okt. 59,50, per Nov.-Febr. 61,20, per Jan.-April 62,30. — Rüböl ruhig, per Sept. 71,00, per Okt. 71,50, per Novbr.-Dezbr. 72,50, per Jan.-April 74,25. — Spiritus ruhig, per Septbr. 39,00, per Okt. 38,50, per Nov.-Dezbr. 38,50, per Januar-April 39,75. — Wetter: Schön.

London, 29. Septbr. An der Küste 9 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Heiter.

London, 29. Sept. (Schlußcourse.) Engl. 2 3/4 % Consols 94 5/8, Pr. 4% Consols 104, italienische 5% Rente 89 5/8, Lombarden 9 3/4, 4% cons. Russen von 1889 (2. Serie) 98, conv. Türken 17 3/4, österr. Silberrente 78, österr. Goldrente 95, 4 % ungarische Goldrente 89 3/4, 4% Spanier 71 5/8, 3 1/2 % privil. Aegypter 91 5/8, 4% unific. Aegypter 97, 3% garantirte Aegypter —, 4 1/4 % ägypt. Tributanleihe 95 1/2, 6% cons. Mexikaner 87 3/4, Ottomanbank 12 1/4, Suezactien 114 1/2, Canada-Pacific 92, De Beers-Actien neue 13 7/8, Rio Tinto 21 1/4, 4 1/2 % Rupees 73 3/4, Argent. 5% Goldanleihe von 1886 62 5/8, do. 4 1/2% äußere Goldanleihe 35 1/2, Neue 3% Reichsanleihe 83, Silber 44 7/8. Platzdiscont 2 3/4. — Wechselnotirungen: Deutsche Plätze 20,56, Wien 11,94, Paris 25,52, Petersburg 24 13/16.

Glasgow, 29. Septbr. Roheisen. (Schluß.) Mixed numbres warrants 47 sh. 4 d.

Liverpool, 29. Septbr. (Getreidemarkt.) Weizen 1 d. höher, Mehl ruhig, Mais stetig. — Wetter: Regen.

Petersburg, 29. Septbr. Productenmarkt. Talg loco 48,50, per August —. — Weizen loco 15,00. Roggen loco —. Hafer loco 5,25. Hanf loco 46,00. Leinsaat loco 14,50. — Wetter: Warm.

Petersburg, 29. Sept. Wechsel auf London 94,75, do. Berlin 46,45, do. Amsterdam —, do. Paris 37,40, 1/2-Imperials 758, russ. Präm.-Anleihe von 1864 (gest.) 237, do. 1866 221 3/4, russ. 2. Orientanleihe 101 3/4, do. 3. Orientanleihe 103 7/8, do. 4% innere Anleihe —, do. 4 1/2% Bodencredit-Pfandbriefe 145, Große russ. Eisenbahnen 242, russ. Südwestb.-Act. 113 1/2, Petersburger Discontobank 585, Petersburger intern. Handelsbank 484, Petersburger Privat-Handelsbank 270, russ. Bank für auswärt. Handel 261, Warschauer Discontobank —, Russ. 4% 1889er Cons. 155. Privatdiscont 5.

Newyork, 28. September. (Schluß-Course.) Wechsel auf London (60 Tage) 4,80, Cable-Transfers 4,84, Wechsel auf Paris (60 Tage) 5,26 7/8, Wechsel auf Berlin (60 Tage) 94 3/8, 4% fundirte Anleihe 116 3/4, Canadian-Pacific-Actien 89, Central-Pacific-Act. 33 1/2, Chicago- u. North-Western-Actien 116, Chic., Mil.- u. St. Paul-Actien 74 3/4, Illinois-Central-Act. 103, Lake-Shore-Michigan-South-Actien 124 1/2, Louisville u. Nashville-Actien 80 1/8, Newy. Lake- Erie- u. Western-Actien 30 3/8, Newy. Lake- Erie- u. West. second Mort-Bonds —, Newy. Central- u. Hudson-River-Act. 111 1/4, Northern-Pacific-Preferred-Act. 77 1/8, Norfolk- u. Western-Preferred-Actien 55 3/4, Philadelphia- und Reading-Actien —, Atchinson Topeka und Santa Fe-Actien 45, Union-Pacific-Actien 42 3/4, Denver- und Rio-Grand-Prefered-Actien 49 1/2, Silber-Bullion 98. — Baumwolle in Newyork 8 5/8, do. in New-Orleans 8 3/8, Raffin. Petroleum Standard white in Newyork 6,30 bis 6,45 Gd., do. Standard white in Philadelphia 6,25—6,40 Gd., rohes Petroleum in Newyork 5,60, do. Pipeline Certificates per Oktbr. 58 1/4. Ziemlich fest. Schmalz loco 7,02, do. Rohe u. Brothers 7,37. — Zucker (Fair refining Muscovados) 2 7/8. — Kaffee (Fair Rio-) 17, Rio Nr. 7, low ord. per Oktbr. 12,67, per Dezbr. 11,72.

Newyork, 29. Sept. Weizen-Verschiffungen in der letzten Woche von den atlantischen Häfen der vereinigten Staaten nach Großbritannien 136 000, do. nach Frankreich —, do. nach anderen Häfen des Continents 275 000, do. von Californien und Oregon nach Großbritannien 20 000, do. nach anderen Häfen des Continents 49 000 Qrts.

Newyork, 28. Septbr. Visible Supply an Weizen 26 862 000 Bushels, do. an Mais 8 887 000 Bushels.

Newyork, 29. September. Wechsel auf London 4,80, — Rother Weizen loco 1,03 5/8, per Sept. 1,03 1/2, per Okt. 1,03 5/8, per Dezbr. 1,07 1/8. — Mehl loco 4,25. — Mais per Novbr. 61 3/4. — Zucker 5. — Fracht 2 7/8.

Productenmärkte.

Stettin, 29. Septbr. Getreidemarkt. Weizen unveränd., loco 218—225, per September-Oktober 223,00, per Okt.-Novbr. 221,00. — Roggen flau, loco 215—228, per Sept.-Oktbr. 231,00, per Okt.-Novbr. 226,00. — Pomm. Hafer loco neuer 153—161. — Rüböl still, per September-Oktbr. 61,20, per April-Mai 61,50. — Spiritus behpt., loco ohne 70 M Consumsteuer 53,50, per September 54,00, per Septbr.-Oktober 50,80. — Petroleum loco 10,80.

Berlin, 29. Septbr. Weizen loco 220—236 M, per Septbr.-Oktober 226—227—226,25 M, per Oktbr.-Novbr. 223,25—224,50—223,75 M, per Novbr.-Dezbr. 223,50—224,50—223,75 M — Roggen loco 215—235 M, guter inländ. 230 M, per Sept.-Okt. 232,25—233—232 M, per Oktober-Novbr. 228,50—229—228,50 M, per Novbr.-Dezbr. 226,75—226,50—227—226,50 M. — Hafer loco 152—180 M, ger. ostpreuß. — M, ost- und westpreußischer 156—164 M, pommerscher und uckermärker 158—165 M, schlesischer 158 bis 165 M, feiner schlesischer 168—172 M ab Bahn, per Septbr.-Oktober 155,50—155,25—156,25 M, per Oktober-November 155,50—155,25—156,25 M, per Nov.-Dezember 156—155,75—156,75—156,50 M. — Mais loco 152—181 M per Septbr.-Oktober 148 M Gd. — Gerste loco 160—210 M. — Kartoffelmehl loco 26,75 M. — Trockene Kartoffelstärke loco 26,75 M. — Erbsen loco Futterwaare 184 bis 195 M, Kochwaare 195—220 M. — Weizenmehl Nr. 00 32,25 bis 30,00 M, Nr. 0 28,50 bis 26,50 M. — Roggenmehl Nr. 0 u. 1 32,50—31 M, ff. Marken 34,50 M, per Septbr. 31,40—31,30 M, per Septbr.-Oktbr. 31,40—31,30 M, per Oktbr.-Nov. 31,40—31,30 M, per Novbr.-Dez. 31,40—31,30 M, per April-Mai 30,50—30,40 M. — Petroleum loco 23,0 M. — Rüböl loco mit Faß 61,4 M, per Septbr.-Oktbr. 62,0 M, per Oktbr.-Novbr. 61,1—61,2 M, per Nov.-Dezbr. 61,1 M, per April-Mai 61,1 M. — Spiritus ohne Faß loco unversteuert (50 M) — M, loco unversteuert (70 M) 51,5 M, per September 51,4—50,8 M, per Septbr.-Okt. 51,2—50,7 M, per Okt.-Novbr. 50,8—50,4 M, per Novbr.-Dezbr. 50,7—50,3 M, per April-Mai 51,3—51,4—50,8 M.

Magdeburg, 29. Sept. Zuckerbericht. Kornzucker excl. von 92% 17,40, Kornzucker excl., 88 % Rendement 16,65. Nachproducte excl., 75 % Rendement 14,50. Fest. Brodraffinade I. —. Brodraffinade II. —. Gem. Raffinade mit Faß 27,75. Gem. Melis I. mit Faß 26,50. Stetig. Rohzucker I. Product Transito f. a. B. Hamburg per Sept. 13,35 bez., 13,37 1/2 Br., per Oktober 12,62 1/2 bez., 12,67 1/2 Br., per November 12,55 bez., 12,57 1/2 Br., per Januar-März 12,75 Gd., 12,82 1/2 Br. Schwächer.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 29. September. Wind: W.

Angekommen: Thomas, Fromm, Faxöe, Kalksteine. — Anton (SD.), Aereboe, Hamburg via Kopenhagen, Güter. — Auguste, Stubbe, Grimsby, Kohlen.

Gesegelt: Sophie (SD.), Hansson, Gothenburg, Zucker. — Fountains Abbey (SD.), Townsend, London, Holz. — Adele (SD.), Krützfeldt, Kallehave, Holz. — Sophie (SD.), Garbe, Antwerpen, Güter.

30. September. Wind: S.

Angekommen: Biene (SD.), Jantzen, Königsberg, leer. — Darent (SD.), Davis, Blyth, Kohlen. — Clara Diekelmann, Mönnich, Bremen, Kohlen.

Gesegelt: Emma, Conradt, Stralsund, Getreide. — Maria, Käning, Kopenhagen, — Expreß, Bone, Langör, Kleie. — Venus, Hansen, Odense, — Frederike, Kronika, Kjöge, — Wilhelmine, Jensen, Kopenhagen, Oelkuchen. — Emma, Rogge, Faaborg, Kleie. — Fremad, Larsen, Kopenhagen, — Ellen, Hay, Landskrona, Oelkuchen.

Im Ankommen: Bark „Frühling".

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge. Giltig vom 1. Oktober ab.

Danzig-Dirschau (Elbing-Königsberg, Bromberg)-Berlin.

		Morgens.			Mittags.		Nachm.	Abends.	
Danzig	Abf.	4,30	*5,50 3)	8,00 6)	11,10 3)	1,50 6)	4,12 3) 6)	7,46 6)	10,02
Dirschau	Ank.	5,16	*6,24	8,47	11,52	2,38	4,56	8,33	10,49
Nach Elbing-Königsberg	Abf.	5,25	*6,39 3)	9,01 6)	12,05 3)	2,41 1) 6)	*5,02 u. 5,12 3) 6)	8,39 3) 6)	10,59
„ Bromberg-Posen	„	5,39 3)	—	9,03	12,34	—	—	*9,10 3)	—
„ Konitz-Berlin	„	5,50	—	9,56 6)	*12,10	2,01	—	8,58	*11,27
In Elbing	Ank.	6,43	7,23	10,04	1,25	—	5,53 u. 6,32	9,59	12,07
„ Königsberg	„	10,08	8,33	12,27	4,42	—	8,01 u. 9,45	—	2,45
„ Bromberg	„	8,86	—	11,55	3,24	—	—	11,14	—
„ Berlin (Friedrichstr.)	„	5,49	—	—	7,31	5,37	—	8,54	6,57
		Abds.			Abds.	Morg.		Morg.	Morg.
Aus Königsberg	Abf.	1,06	—	—	7,52 u. *9,18	—	11,42	4,30	7,00 u. *3,89
„ Elbing	„	4,08	—	7,41	10,45 u. *11,19	—	2,35	7,08	9,57 *10,87
„ Bromberg	„	—	—	*6,18	—	10,22	2,07	—	7,16
„ Berlin	„	—	*11,01	7,03	9,05	—	*8,54	—	11,07
„ Dirschau	„	5,41	6,46	9,03 3) 6)	12,25 3) 6)	1,84	5,20 3)	8,23 6)	11,40 3)
In Danzig	Ank.	6,01	7,32	9,48	1,07	2,27	6,05	9,12	12,24
		Morgens.	Vorm.		Mittags.	Nachmittags.		Abends.	

* bedeutet Schnellzug mit nur 1.—3. Klasse; 1) geht nur bis Marienburg, 2) nur bis Elbing, 3) nur bis Bromberg, 4) nur bis Schneidemühl. 5) bedeutet Anschluss nach resp. von Marienwerder-Graudenz-Thorn; 6) Anschluss nach resp. von Marienburg-Mlawa-Warschau.

Nur die mit ⌐¬ und ⌐¬ bezeichneten Züge halten in Guteherberge („Dreischweinsköpfe").

Danzig-Simonsdorf-Tiegenhof.

	Vm.	Nachmittags.			Vm.	Nachmittags.	
Von Danzig	8,00	4,13	7,46	Von Tiegenhof	6,33	1,31	6,48
„ Dirschau	9,01	5,12	8,39	in Simonsdorf	7,43	2,41	7,42
in Simonsdorf	9,14	5,26	8,54	von Simonsdorf	8,39	3,35	8,02
von Simonsdorf	9,28	5,35	9,04	in Dirschau	8,51	3,47	8,14
in Tiegenhof	10,40	6,36	10,16	in Danzig	9,48	6,05	9,12

Danzig-Berent.

	Vm.	Nm.		Vm.	Nm.
Von Danzig	8,00	4,12	Von Berent	4,24	5,23
in Hohenstein	8,82	4,38	in Hohenstein	6,51	7,50
von Hohenstein	9,27	5,47	von Hohenstein	7,01	8,39
in Berent	12,05	8,25	in Danzig	7,32	9,12

Danzig-Praust-Carthaus.

	Mrgs.	Mittags.	Abds.		Mrgs.	Mittags.	Abds.
Von Danzig	8,00	1,50	5,10	Von Carthaus	5,49	11,49	5,48
in Praust	8,15	2,05	5,36	„ Zuckau	6,22	12,23	6,16
von Praust	8,25	2,20	5,54	„ Kahlbude	7,07	1,08	7,00
„ Bölkau	9,00	2,55	6,29	„ Bölkau	7,18	1,19	7,11
„ Kahlbude	9,10	3,05	6,40	in Praust	7,48	1,49	7,41
„ Zuckau	9,56	3,51	7,26	von „	8,06	2,09	8,01
in Carthaus	10,82	4,27	8,02	in Danzig	8,33	2,27	8,28

Danzig-Zoppot-(Stolp-Stettin)-Berlin.

	Morgens		Vormittags		Nachmittags				Abends		
Von Danzig H. Th.	§7,10	*9,35	11,15	12,35	*1,35	*2,35	4,09	*5,35	7,35	9,37	*11,05
„ Langfuhr	7,18	9,43	11,23	12,43	1,43	2,43	4,17	5,43	7,43	9,49	11,13
„ Oliva	7,25	9,50	11,30	12,50	1,50	2,50	4,24	5,50	7,50	9,59	11,20
In Zoppot	7,30	9,55	11,35	12,55	1,55	2,55	4,30	5,55	7,55	10,07	11,25
„ Rheda	8,05	—	12,16	—	—	—	5,09	—	—	11,01	—
„ Neustadt	8,15	—	12,27	—	—	—	5,19	—	—	11,18	—
„ Lauenburg	9,02	—	1,32	—	—	—	6,12	—	—	12,36	—
„ Stolp	10,06	—	2,44	—	—	—	7,24	—	—	—	—
„ Belgard	11,55	—	5,30	—	—	—	10,41	—	—	—	—
„ Stargard	2,27	—	8,26	—	—	—	—	—	—	—	—
Stettin Ankunft	3,30	—	9,35	—	—	—	—	—	—	—	—
„ Abfahrt	3,40	—	9,45	—	—	—	—	—	—	—	—
Berlin Ankunft	§5,43	—	12,42 Nchts.	—	—	—	—	—	—	—	—
Von Berlin	—	—	—	—	—	—	12,00 Nchts.	—	§8,40	—	
In Stettin	—	—	—	—	—	—	2,49	—	11,03	—	
Von Stettin	—	—	—	—	—	—	5,22	—	11,15	—	
„ Stargard	—	—	—	—	—	—	6,56	—	12,07	—	
„ Stolp	—	—	5,43	—	—	—	12,12	—	4,27	—	
„ Lauenburg	—	—	7,08	—	—	—	1,32	—	5,31	—	
„ Neustadt	5,36	—	8,15	—	—	—	2,30	—	6,18	—	
„ Rheda	5,55	—	8,30	—	—	—	2,43	—	6,30	—	
„ Zoppot	6,53	8,05	9,15	*10,05	*1,05	*2,05	3,22	*4,05	6,05	§7,06	*9,05
„ Oliva	7,04	8,11	9,24	10,11	1,11	2,11	3,28	4,11	6,11	7,12	9,11
„ Langfuhr	7,14	8,18	9,33	10,18	1,18	2,18	3,35	4,18	6,18	7,18	9,18
In Danzig H. Th.	7,25	8,25	9,41	10,25	1,25	2,25	3,42	4,25	6,25	§7,24	9,25

§ bedeutet Schnellzug mit nur 1.—3. Klasse. Die mit * versehenen Lokalzüge führen nur 2. und 3. Klasse, alle übrigen Züge führen auch die 4. Klasse. Sämmtliche Züge sind während des Winters wieder im Lokalverkehr benutzbar.

Danzig-Neufahrwasser.

	Morgens			Vormittags		Nachmittags			Abends		
Von Danzig	5,35	6,35	7,35	*9,35	10,35	1,35	*2,35	*4,35	6,35	*8,35	*11,05
„ Neuschottland	5,41	6,41	7,41	9,41	10,41	1,41	2,41	4,41	6,41	8,41	11,11
„ Brösen	5,48	6,48	7,48	9,48	10,48	1,48	2,48	4,48	6,48	8,48	11,18
In Neufahrwasser	5,50	6,50	7,50	9,50	10,50	1,50	2,50	4,50	6,50	8,50	11,20
Von Neufahrwasser	6,05	7,05	8,05	*10,05	12,05	*2,05	*3,05	6,05	7,05	*9,05	*11,35
„ Brösen	6,08	7,08	8,08	10,08	12,08	2,08	3,08	6,08	7,08	9,08	11,38
„ Neuschottland	6,15	7,15	8,15	10,15	12,15	2,15	3,15	6,15	7,15	9,15	11,45
In Danzig	6,20	7,20	8,20	10,20	12,20	2,20	3,20	6,20	7,20	9,20	11,50

Die mit * bezeichneten Züge führen **nicht** die 4. Klasse.

Berliner Fondsbörse vom 29. September.

Die heutige Börse eröffnete in schwacher Haltung und mit zumeist etwas niedrigeren Coursen auf speculativem Gebiet. In dieser Beziehung waren die ungünstigen Tendenzmeldungen der fremden Börsenplätze in Verbindung mit anderen in demselben Sinne wirkenden Nachrichten von bestimmendem Einfluß. Das Geschäft entwickelte sich anfangs sehr ruhig, gewann aber später etwas an Ausdehnung und gleichzeitig trat in Folge von Deckungskäufen ziemlich allgemein eine allmählich wachsende Befestigung der Stimmung hervor, welche zu theilweise erheblichen Coursbesserungen führte. Der Kapitalsmarkt bewahrte feste Haltung für heimische solide Anlagen bei theilweise regerem Verkehr. Fremde, festen Zins tragende Papiere stellten sich nach schwacher Eröffnung fester und lebhafter. Der Privatdiscont wurde mit 3 3/8 % notirt. Auf internationalem Gebiet gingen österreichische Creditactien nach schwacher Eröffnung in festerer Haltung ziemlich lebhaft um; Franzosen gleichfalls anfangs schwach, später belebt und steigend, Lombarden schwach. Inländische Eisenbahnactien blieben ruhig; Bankactien blieben ebenfalls ruhig. Industriepapiere ruhig und behauptet. Montanwerthe anfangs schwach, später steigend und theilweise belebt.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	105,20
do. do.	3 1/2	97,60
do. do.	3	83,90
Konsolidirte Anleihe	4	104,80
do. do.	3 1/2	97,50
do. do.	3	83,80
Staats-Schuldscheine	3 1/2	99,80
Ostpreuß. Prov.-Oblig.	3 1/2	92,75
Westpr. Prov.-Oblig.	3 1/2	—
Landsch. Centr.-Pfdbr.	3 1/2	94,70
Ostpreuß. Pfandbriefe	3 1/2	93,70
Pommersche Pfandbr.	3 1/2	95,00
Posensche neue Pfdbr.	4	100,60
do. do.	3 1/2	94,60
Westpreuß. Pfandbriefe	3 1/2	93,50
do. neue Pfandbr.	3 1/2	93,80
Pomm. Rentenbriefe	4	101,80
Posensche do.	4	101,70
Preußische do.	4	101,70

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	94,80
Oesterr. Papier-Rente	5	88,20
do. do.	4 1/5	78,90
do. Silber-Rente	4 1/5	78,60
Ungar. Eisenb.-Anleihe	4 1/2	—
do. Papier-Rente	5	86,90
do. Gold-Rente	4	90,10
Russ.-Engl. Anleihe 1880	4	97,20
do. Rente 1883	6	104,00
do. Rente 1884	5	103,60
Russ. Anleihe von 1889	4	97,50
Russ. 2. Orient-Anleihe	5	—
do. 3. Orient-Anleihe	5	68,75
Poln. Liquidat.-Pfdbr.	4	64,20
Poln. Pfandbriefe	5	67,25
Italienische Rente	5	89,70
Rumänische amort. Anl.	5	96,90
do. 4% Rente	4	82,25
Türk. Admin.-Anleihe	5	84,25
Türk. conv. 1% Anl. La. D.	1	17,90
Serbische Gold-Pfdbr.	5	88,40
do. Rente	5	85,10
do. neue Rente	5	85,75
Griech. Goldanl. v. 1890	5	73,60
Mexican. Anl. äuß. v. 1890	6	85,25
do. Eisenb. St.-Anl. (1 Lstr. = 20,40 M)	5	73,20
Rom II.-VIII. Serie (gar.)	4	79,20

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfandbr.	4	—
do. do. do.	3 1/2	—
Dtsch. Grundsch.-Pfdbr.	4	101,00
Hamb. Hypoth.-Pfdbr.	4	101,00
Meininger Hyp.-Pfdbr.	4	100,80
Nordd. Grd.-Cd.-Pfdbr.	4	100,50
Pomm. Hypoth.-Pfdbr. neue gar.	4	—
do. do. do.	3 1/2	93,25
do. do. III., IV. Em.	4	101,40
do. do. V., VI. Em.	4	101,40
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4 1/2	114,00
Pr. Central-Bod.-Cr.-B.	4	100,20
do. do. do.	3 1/2	92,30
do. do. do.	4	—
Pr. Hypoth.-Actien-Bk.	4	101,30
Pr. Hypoth.-V.-A.-G.-C.	4 1/2	100,10
do. do. do.	4	100,90
do. do. do.	3 1/2	92,75
Stettiner Nat.-Hypoth.	5	—
do. do.	4 1/2	102,50
do. do.	4	99,20
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	—
Russ. Central- do.	5	88,50

Lotterie-Anleihen.

Bad. Prämien-Anl. 1867	4	135,70
Baier. Prämien-Anleihe	4	138,00
Braunschw. Pr.-Anleihe	—	103,50
Goth. Präm.-Pfandbr.	3 1/2	112,00
Hamburg. 50thlr.-Loose	3	136,80
Köln-Mind. Pr.-S.	3 1/2	133,30
Lübecker Präm.-Anleihe	3 1/2	131,00
Oesterr. Loose 1854	4	118,00
do. Cred.-L. v. 1858	—	321,40
do. Loose von 1860	5	119,10
do. do. 1864	—	—
Oldenburger Loose	5	125,50
Pr. Präm.-Anleihe 1855	3 1/2	154,75
Raab-Graz 100T.-Loose	4	103,10
Ruß. Präm.-Anl. 1864	5	157,60
do. do. von 1866	5	146,80
Ung. Loose	—	252,70

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div. 1890.	
Aachen-Mastricht	3	64,00
Mainz-Ludwigshafen	4 2/3	110,75
Marienb.-Mlawk. St.-A.	1	56,50
do. do. St.-Pr.	5	106,50
Ostpreuß. Südbahn	1/6	76,50
do. St.-Pr.	5	110,40
Saal-Bahn St.-A.	—	31,20
do. St.-Pr.	4 3/4	102,50
Stargard-Posen	4 1/2	102,10
Weimar-Gera gar.	3 2/3	17,40
do. St.-Pr.	3 2/3	90,50
Galizier	4	—
Gotthardbahn	6 1/5	129,00

† Zinsen vom Staate gar. D. v. 1889		
†Kronpr.-Rud.-Bahn	4 3/4	87,90
Lüttich-Limburg	0,4	19,00
Oesterr. Franz.-St.	4	124,60
† do. Nordwestbahn	4 3/4	87,20
do. Lit. B.	5 1/2	—
†Reichenb.-Pardub.	3,81	76,75
†Russ. Staatsbahnen	6,56	—
Russ. Südwestbahn	—	—
Schweiz. Unionb.	4 1/4	86,60
do. Westb.	—	—
Südösterr. Lombard	4/5	47,20
Warschau-Wien	18 1/3	—

Ausländische Prioritäten.

Gotthard-Bahn	5	101,40
†Italien. 3% gar. E.-Pr.	3	53,70
†Kasch.-Oderb. Gold-Pr.	4	95,90
†Kronpr.-Rudolf-Bahn	4	80,30
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	83,60
†Oesterr. Nordwestbahn	5	91,00
do. Elbthalb.	5	90,00
†Südösterr. B. Lomb.	3	63,10
† do. 5% Oblig.	5	102,30
†Ungar. Nordostbahn	5	86,40
† do. do. Gold-Pr.	5	102,50
Anatol. Bahnen	5	83,60
Brest-Grajewo	5	95,00
†Kursk-Charkow	4	91,20
†Kursk-Kiew	4	90,80
†Mosko-Rjäsan	4	91,00
†Mosko-Smolensk	5	99,30
Orient. Eisenb.-B.-Obl.	4 1/2	97,70
†Rjäsan-Koslow	4	88,10
†Warschau-Terespol	5	99,20
Oregon Railw. Nav. Bds.	5	94,00
Northern-Pacif.-Eis. III.	6	105,00
do. do.	5	84,80

Bank- und Industrie-Actien. 1890.

Berliner Kassen-Verein	134,40	7 1/4
Berliner Handelsges.	134,50	9 1/2
Berl. Prod. u. Hand.-A.	—	—
Bremer Bank	106,25	6
Bresl. Discontbank	94,25	6
Danziger Privatbank	—	8 1/4
Darmstädter Bank	—	9
Deutsche Genossensch.-B.	120,00	7
do. Bank	147,00	10
do. Effecten u. W.	112,60	8
do. Reichsbank	141,75	8,81
do. Hypoth.-Bank	111,00	6 1/2
Disconto-Command.	174,50	11
Gothaer Grundcr.-Bk.	78,30	—
Hamb. Commerz.-Bank	—	5
Hannöversche Bank	110,60	5 1/3
Königsb. Vereins-Bank	94,25	4
Lübecker Comm.-Bank	115,00	7
Magdbg. Privat-Bank	—	6 1/2
Meininger Hypoth.-B.	100,30	—
Norddeutsche Bank	142,25	8 1/2
Oesterr. Credit-Anstalt	152,25	10 5/8
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	—	—
do. do. conv. neue	109,50	—
Posener Provinz.-Bank	103,75	6 1/2
Preuß. Boden-Credit	120,50	7
Pr. Centr.-Boden-Cred.	149,60	10
Schaffhaus. Bankverein	105,00	6
Schlesischer Bankverein	110,50	7
Südd. Bod.-Credit-Bk.	—	6 1/2
Danziger Oelmühle	125,50	13
do. Prioritäts-Act.	120,75	11
Neufeldt-Metallwaaren	94,00	4
Bauverein Passage	69,50	3
Deutsche Baugesellschaft	76,00	2 1/4
A. B. Omnibusgesellsch.	205,00	12 1/2
Gr. Berl. Pferdebahn	218,75	12 1/2
Berlin. Pappen-Fabrik	94,00	7
Wilhelmshütte	68,75	—
Oberschles. Eisenb.-B.	58,75	5

Berg- u. Hüttengesellschaften.

		Div. 1890
Dortm. Union-St.-Prior.	—	—
Königs- u. Laurahütte	118,10	8
Stolberg, Zink	61,50	3 1/2
do. St.-Pr.	123,50	8 1/2
Victoria-Hütte	—	—

Wechsel-Cours vom 29. Septbr.

Amsterdam	8 Tg.	3	168,15
do.	2 Mon.	3	167,30
London	8 Tg.	3	20,315
do.	3 Mon.	3	20,21
Paris	8 Tg.	3	80,25
Brüssel	8 Tg.	3	80,15
do.	2 Mon.	3	79,80
Wien	8 Tg.	5	173,30
do.	2 Mon.	5	172,20
Petersburg	3 Wch.	4 1/2	213,10
do.	3 Mon.	4 1/2	211,60
Warschau	8 Tg.	5	214,40

Discont der Reichsbank 4 %.

Sorten.

Dukaten	9,75
Sovereigns	20,30
20-Francs-St.	16,14
Imperials per 500 Gr.	—
Dollar	—
Englische Banknoten	20,33
Französische Banknoten	80,30
Oesterreichische Banknoten	174,00
Russische Banknoten	214,90

Bekanntmachung.

In unser Gesellschaftsregister ist heute bei der sub Nr. 376 eingetragenen Actiengesellschaft in Firma „Zuckerfabrik Gobbowitz" folgender Vermerk eingetragen:

An Stelle des mit dem Schlusse des Geschäftsjahres 1890/91 aus der Direction freiwillig ausgeschiedenen Beigeordneten Eugen Steffens in Klein Golmkau ist vom Aufsichtsrath durch Beschluß vom 11. August 1891 der Rittergutsbesitzer Ernst von Wegerer in Katzke als Beigeordneter gewählt. (8724

Danzig, 26. Septbr. 1891.
Königliches Amtsgericht X.

Bekanntmachung.

In unserm Firmenregister ist heute sub Nr. 1443 die Firma **Carl Paetzold** hier gelöscht.

Danzig, 26. September 1891.
Königliches Amtsgericht X.

Das Concursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns **Paul Geschke** aus Culm wird nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins hierdurch aufgehoben. (8595

Culm, den 23. September 1891.
Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung vom 26. September 1891 ist am heutigen Tage die in Dt. Eylau errichtete Handelsniederlassung des Kaufmanns **Isidor Fürst** ebendaselbst unter der Firma **J. Fürst** in das diesseitige Handelsregister (unter Nr. 311) eingetragen. (8594

Dt. Eylau, 26. September 1891.
Königliches Amtsgericht I.

Bekanntmachung.

Die in unserem Handelsregister unter Nr. 46 eingetragene Firma **P. T. Raykowski** in Osche ist von dem Kaufmann **Paul Theodor Raykowski** auf dessen Sohn **Franz Raykowski** übergegangen.

Die Firma ist unter Nr. 281 heute neu in unser Firmnregister eingetragen worden. (8655

Schwetz, 26. September 1891.
Königliches Amtsgericht.

Auction

im Geschäftslocale,

Schmiedegasse 9.

Freitag, den 2. Oktober cr., Vorm. 10 Uhr, werde ich im Auftrage des Herrn Concursverwalters **Schirmacher** für Rechnung der **L. Cohn'schen** Concursmasse

eine große Partie wollene und halbwollene Kleiderstoffe, Läuferstoff, bedruckt, Molesquin, Laubsackdrell, Congreßstoff, Möbelstoff, Tapisserie, Damaskirte Wollstoffe, Portièren,

öffentlich an den Meistbietenden gegen sofortige baare Zahlung versteigern. (8715

Gerichtsvollzieher.



Dampfer Bromberg, Capitän Wuttkowski, ladet Güter bis Donnerstag Abend in der Stadt und Neufahrwasser nach Schwetz, Culm, Bromberg, Montwy, Thorn.

Güteranmeldungen erbittet

Ferdinand Krahn,
Schäferei 15. (8731

Nach Christiania

prompte Dampfergelegenheit.
Güter-Anmeldungen bei

Dantziger & Sköllin.

Ostdeutsches

Eisenbahn-Coursbuch,

herausgegeben von der Königlichen Eisenbahn-Direction zu Bromberg
vom 1. October 1891.
Preis 50 Pf.

Fahrpläne auf Carton
a 10 Pf.
empfiehlt
Danzig **A. W. Kafemann.**

Loose zur **Antisclaverei-Lotterie** zu Originalpreisen,
Loose zur **Berliner Rothen Kreuz-Lotterie** à M 3,
Loose zur **Berliner Kunstausstellungs-Lotterie** a M 1,
Loose zur **Weimarschen Kunst-Ausstellungs-Lotterie** a M 1,
vorräthig bei

Th. Bertling,
Gerbergasse Nr. 2. (2658

Antisklaverei-Lotterie.

Ganze Loose a 21 M,
Halbe Loose a 10 M 50 ₰,
Zehntel Loose a 2 M 10 ₰.
Frankfurter Geld-Lotterie.
Hauptgewinn 100 000 M
Ganze Loose a 5 M 50 ₰,
Halbe Loose a 3 M,
Viertel Loose a 1 M 50 ₰,
empfiehlt (8658
Hermann Lau, Langgasse 71.

Schweißfuß,

ebenso krankhafter Hand- und Kopfschweiß, unt. Garant. heilb. ohne nachth. Folgen. Man verl. Broschüre gratis und franco von **M. Hellwig, Apotheker.** Fabrik chemisch-pharmac. Präpar. **Berlin,** Prenzlauerstr. 46.
Das in der Broschüre empf. Mittel ist in den Apotheken vorräthig.

Wunderbar ist der Erfolg. Sommersprossen, unreiner Teint, gelbe Flecke etc. verschwinden unbedingt beim täglichen Gebrauch von **Bergmann's Lilienmilch-Seife** von Bergmann & Co. in Dresden. Vorräthig a St. 50 ₰ bei Apoth. **Kornstädt,** Raths-Apoth. u. Apotheker **Rohleder,** Apotheke Langgarten, Apotheker **Fromelt** in Zoppot. (2565

Loubier & Barck,

76, Langgasse 76,

empfehlen ihre jetzt completen großen Läger von

Neuheiten in Damen-Kleider-Stoffen

vom einfachsten bis hocheleganteften Genre zu festen aber billigsten Preisen, sowie

Damen-, Herren- und Kinder-Wäsche, Gardinen, Teppiche und Möbelstoffe.

Die älteren Bestände in sämmtlichen Lägern bedeutend unter Preis. (8493

Der im Oktober beginnende neue Jahrgang der Deutschen (7729

Roman-Zeitung,

geleitet von **Otto von Leixner,**
Verlag von **Otto Janke** in **Berlin,**

veröffentlicht folgende Romane: **Schwarz-weiß-rot,** von **Christian Benkard.** — **Pflicht,** von **Joseph.** (Gräfin Schwerin.) — **Drei Paläste,** von **E. v. Wald-Zedtwitz.** — **Gutmann's Reisen,** von **Wilhelm Raabe.** — **Kinderaugen,** von **Karl Berkow.** — **Der Stern v. Mostar,** von **A. Marby.** — **Bis in die Wüste,** von **F. v. Zobeltitz.** — **Im grauen Schloß,** von **Riedel-Ahrens** 2c. 2c.

Preis pro Quartal v. 13 Heften (ca. 65 Bogen gr. 4) nur $3\frac{1}{2}$ M bei allen Buchhandlungen u. Postanstalten.

Probenummern gratis in allen Buchhandlungen.

Teltower Dauer-Rüben

vers. gegen Nachn. 10 Pfd. p. Post frco. 2,60, 50 Pfd. 7, 100 Pfd. 12 M excl. Fracht. **G. Zesch, Teltow.**

Prima-Tafelbutter,

täglich frisch, per Pfund 1,30 u. 1,20 M, feine **Gutsbutter,** per Pfd. 1,10 M, frische fette **Kochbutter,** per Pfd. 1,00 M empf.

C. Bonnet,

Melzergasse 1. (8666

Hocker, Schemel, Ofenbänke,



Actenständer, Bauerntische,

Panele, Staffeleien, Schreib- u. Spieltische, Wartburgstühle, Klapp- u. Schaukelstühle, Paneelsophas u. Truhen. Ill. Preislisten versende gratis u. franco.

Pianoforte-

Fabrik L. Herrmann & Co.,

Berlin,
Neue Promenade 5,

empfiehlt ihre Pianinos in neukreuzsait. Eisenconstr., höchster Tonfülle und fester Stimmung zu Fabrikpreisen. Versand frei, mehrwöch. Probe gegen baar od. Raten von 15 M monatlich an. Preisverz. franco.

Stearin- und Paraffin-Kerzen in allen Packungen, per Pack 30 Pfennig.

Große Preisermäßigung

für rohe und geröstete Caffee's.

Santos, reinschmeckend,	per Pfund	1,00 M
Santos, feinschmeckend,	- -	1,10 -
Guatemala, großbohnig,	- -	1,20 -
Domingo, großbohnig	- -	1,25 -
Gelber Java	- -	1,40 -
Westindischer grüner Java	- -	1,40 -
Brauner Java, hochfein,	- -	1,50 -
Perl-Ceylon	- -	1,60 -

Dampf-Caffee's täglich frisch geröstet:

Santos, feinschmeckend,	per Pfund	1,30 M
Java-Mischung	- -	1,40 -
Wiener Mischung	- -	1,50 -
Carlsbader Mischung	- -	1,60 -
Feinste Menado- u. Ceylon-Mischung	- -	1,80 -

Caffee's werden ohne Preiserhöhung auf Wunsch jedes beliebige Quantum gratis gebrannt.

Direct importirte Thees

neuester Ernte:

Congo, gesiebt, Pfund 1,60, 1,80 und 2,20 M
Souchong, gesiebt, Pfund 2,60, 2,80 und 3,20 M
Pecco-Blüthen Pfund 4,50, 5,40 und 6,50 M
Imperial, grüner Thee, 2,40 und 3 M
Theegrus (Mischung) Pfund 1,80 M
Theegrus mit Vanille Pfund 2 M
Holl. Cacao in bekannter Güte per Pfund 2,40 M
Vanille per Schote 10, 20, 30 und 40 ₰
Bruch-Chocolade, garantirt rein, Pfund 90 ₰
Beste Brabanter Sardellen a 1 und 1,20 M per Pfund
empfiehlt

W. Machwitz,

Erstes Danziger Consum-Geschäft,
Heilige Geistgasse Nr. 4 und 3. Damm Nr. 7.
(Gegründet 1883.) (8658

Prima Kronen- und Tafelkerzen per Zollpfund 60 Pfennig.





Geldschränke,

feuerfest, gepanzert,
Patentverschluß.
Neueste Verbesserungen
fertige
zu reellen Preisen, unter jeder Garantie.

H. W. Spindler,

Danzig,
Lieferant Königlicher Behörden und städtischer Verwaltungen. (8565

1 Auswahl 15 Federn 30 Pf. Ueberall vorrätig.
Soennecken's Schreibfedern sind die besten
Berlin * F. SOENNECKEN * BONN * Leipzig

Die Holz-Jalousienfabrik



von **C. Steudel,** Danzig, Fleischergasse Nr. 72 empf. ihre bestbekannt. **Holz-Jalousien,** sowie deren Reparatur. Preiskatal. gratis und franco.

Alte Kleider und Pelze

werden gekauft.
Offerten unter Nr. 8664 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Fracks

sowie ganze Anzüge werden stets verliehen **Breitgasse 36** bei
J. Baumann.

Schutt und Erde

können auf dem ehemaligen Fen'schen Zimmerplatz, Hopfengasse, Eingang Kiebitzgasse, abgeladen werden; zu melden beim Inspector Hopfengasse 74.

Eine Kalesche, eine Bahnhofsdroschke, ein Arbeitswagen,

Alles im guten Zustande, sind zu verkaufen (8763
Ohra 77 (Schönfelderweg).

Schöne Haut, feiner Teint,

jugendfrisches Aussehen wird unfehlbar erzielt durch

DOERING'S SEIFE mit der Eule.

Laut ärztlichem Gutachten die beste neutralste **Toilette-Seife** der Gegenwart. Gut reinigend. — Lieblich. Parfüm. Billig. Sparsamer Verbrauch.

Unentbehrlich in der Damen-Toilette.

Doering's Seife mit der Eule ist die einzige, welche auch Personen mit äußerst empfindlicher Haut zuträglich ist. ☞ Zum Waschen der Säuglinge und Kinder sehr zu empfehlen. Chemisch geprüft und befunden als

die beste Seife der Welt.

Als Kennzeichen ist jedem Stück echter **Doering's Seife** unsere Schutzmarke, die Eule, aufgeprägt, daher die Benennung „**Doering's Seife mit der Eule**".

Zu haben a 40 Pf. pro Stück bei: Kgl. priv. Elephanten-Apotheke und Drogenhdlg., E. Haeckel, Breitgasse 15, — Apotheke und Drogerie A. Heintze Nachflg. A. Rohleder, Langgarten 106, — Apotheke zum Englischen Wappen und Drogerie Osc. Michelsen, Breitgasse 97, — Rich. Lenz, Parfümerie, Brodbänkengasse 43, — Herm. Lietzau, Apotheke zur Altstadt, Holzmarkt 1, — Albert Neumann, Langenmarkt 3, — Hans Opitz, Drogerie, Gr. Wollwebergasse 21, — Carl Paetzold Nachflgr. F. Rudolf, — E. Kornstädt, Rathsapotheke, Langenmarkt 39, — G. Kuntze, Löwendrogerie zur Altstadt, Paradiesgasse 5, — G. H. Wolle, Thornschegasse 1, — Rob. Zander, Wiesengasse 1. (5621

Engros-Verkauf: Doering u. Cie., Frankfurt a. M.

Krankenkasse des Deutschen Privat-Beamten-Vereins C. H. Magdeburg.

Freie Wahl des Arztes, freie Versicherung in verschiedener Höhe, Mitgliedschaft entbindet für das ganze Reich von dem Zwange, irgend einer anderen Krankenkasse anzugehören. Betheiligung in Hinblick auf die unmittelbar bevorstehende Ausdehnung des gesetzlichen Versicherungszwanges allen Angestellten des Handels, der Industrie etc. dringend empfohlen. Die lieberalen Bestimmungen des Statuts machen die Kasse auch allen denjenigen empfehlenswerth, die nicht dem Versicherungszwange unterliegen. 130 Zweigvereine u. örtliche Verwaltungsstellen im Reich u. a. in Danzig, Bromberg, Stettin etc.

Die Dachpappenfabrik

von

Herrm. Berndts - Danzig

(seit 1856 im Betriebe)

empfiehlt ihre bestbewährten Fabrikate als:
feuersichere Asphalt-Dachpappen in verschiedenen Stärken, Holzcement, Asphalt-Isolirplatten, Asphalt uud Asphaltirungen, sowie sämmtliche Dachdeckmaterialien und übernimmt Herstellung von einfachen, doppellagigen Pappdächern und Holzcementdächern.

Moderne Kleiderstoffe,

prachtvolle Qualitäten für den Winter, empfiehlt in größter Auswahl zu billigsten Preisen — Proben nach außerhalb gratis und franco —

Paul Rudolphy, Danzig,
Langenmarkt Nr. 2.

Besten

oberschlesischen Heizcokes

empfiehlt
in jedem beliebigen Quantum billigst ab Lager und frei Haus, sowie in Waggonladungen nach allen Bahnstationen

H. Wandel, Danzig,
Comtoir: Frauengasse Nr. 15. (8563

F. Adolph Schumann

gegr. 1837 **Porzellan-Manufactur** gegr. 1837
Berlin C., nur Breitestrasse 4.

Specialität: decorirtes Tafelgeschirr

in hocheleganten Façons und feinster Ausführung.

Zur Auswahl lagern über 100 verschiedene Services. Sämmtliche Muster sind theils für 12, 18 bis 60 Pers. zum Preise von 60—400 Mark für 12 Pers. vorräthig.

Meissner Zwiebelmuster-Porzellan, 1 Service für 12 Pers. (80 Theile) 80 Mark.

1 Sortimentskiste für 20 M. enth.: 24 flache u. tiefe Teller, 12 kleine Teller, 1 Satz (6 Stück) Küchentöpfe, 2 grosse Compotièrеs. 1 Salatnapf, 1 Sauceterrine, 1 grosse Kaffeekanne, 1 Zuckerdose, 1 Theekanne, 12 Tassen, 1 ovalen Brodkorb.

1 Tafelservice weiss (Porzellan) } elegante Form für 12 Personen = 36 M.

Cristallwaaren, in Sonderheit Trinkgarnituren, Waschservices, Küchengeräthe lagern in grösster Auswahl.

Meine neueste Preisliste mit Abbildungen der angeführten Gegenstände sende auf Wunsch kostenfrei, zu Tafelgeschirr auch Original-Musterteller, wenn die Preislage annähernd bestimmt wird. (8405

25 JÄHRIGER ERFOLG



VERKAUF IN DEN APOTHEKEN UND DROGUEN-HANDLUNGEN

Für Blutarme für schwache u. kränkelnde Personen, insbesondere für Damen, ist

ächter Eisencognac Golliez

zur Kräftigung und raschen Wiederherstellung der Gesundheit **das beste Mittel.**

Berühmte Professoren und Aerzte, sowie 17jähriger Erfolg bestätigen die unzweifelhafte, heilkräftige Wirkung gegen *Bleichsucht, Blutarmuth, Nervenschwäche, schlechte Verdauung, allgemeine Körperschwäche, Herzklopfen, Uebelkeit, Migräne etc.* Erfrischend und stärkend für Kränkliche und Schwache, besonders für **Damen.** Belebt den Organismus, hält Erkrankungen ferne. Selbst vom geschwächtesten Magen, wenn alle anderen Mittel versagen, leicht zu vertragen. Greift die Zähne durchaus nicht an. Preisgekrönt mit 17 goldenen etc. Medaillen. Nur ächt mit obiger Schutzmarke „2 Palmen". Beim Einkauf achte man darauf und verlange ausdrücklich „Eisencognac Golliez". Preis Mk. 3.50 und Mk. 6.50 per Flasche. Erhältlich in Apotheken. Bestandtheile sind bei jeder Flasche angegeben.

Schutzmarke.

In Danzig in der Löwen- und Rathsapotheke.

Als anerkannt bestes Mast- und Milchfutter offeriren wir

bestes frisches Cocosmehl,

mit 18—20 % Protein und 7—8 % Fett,

bestes frisches Palmkernmehl

mit 17—18% Protein und 3—5 % Fett.

Ueber Preis und Verwendung dieser Futtermittel sowie über Eisenbahnfrachten geben wir auf Wunsch gern nähere Auskunft. Die Eisenbahnfrachten für 200 Centner sind die billigsten.
Berlin C., Linienstraße 81.
Renzert u. Co., Commandit-Gesellschaft,
Oel-Fabrik. (2646

Salzbrunner Oberbrunnen

Als alkalische Quelle ersten Ranges bereits seit 1601 erfolgreich verordnet.
Brunnenschriften und Analysen gratis und franco durch
Versand der Fürstlichen Mineralwasser von Ober-Salzbrunn
Furbach & Strieboll, Salzbrunn i./Schl.
Niederlagen in allen Apotheken und Mineralwasser-Handlungen.

Zu Bauzwecken.

Eisenbahnschienen, T Träger.

Größtes Lager. Billigste Preise. (2573

S. A. Hoch, Danzig, Johannisgasse 29.

Mein in Stolp belegenes

Grundstück

mit großem Speicher, worin Herbergs- und Gastwirthschaft betrieben wird, mit 20 000 M versichert, will ich für 21 000 M verkaufen, Anzahlung 6000 M.
F. Tetzlaff, (8648
Stolp, Mittelstraße 149.

In Zoppot habe eine rentable **Villa,** gut und bequem gebaut, auf sandigem Boden, Umstände halber für 19 000 M bei 6000 M Anzahlung zu verkaufen.
Adressen von Selbstkäufern unter 8740 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

In einem lebhaften Orte in der Nähe von Danzig ist ein rentables **Grundstück,** worin sich ein Materialgeschäft befindet, wegen Fortzugs für 25 000 M bei 6000 M Anzahlung zu verkaufen, außer dem Materialgeschäft bringen 3 Wohnungen 1250 M Miethe.
Käufer belieben ihre Adressen unter 8739 in der Expedition d. Zeitung einzureichen.

Meinen

Lachskutter

„Ida Emilie", zu Stolpmünde, nebst 77 Netzen, gebaut 1890, mit 2355 M versichert, will ich verkaufen. Der Kutter ist aus bestem Material gebaut, ganz vorzüglicher Segler, hat im Frühjahr bei Danzig gefischt. (8648
F. Tetzlaff,
Stolp, Mittelstraße 149.

40 fette Lämmer

stehen in Cappalitz p. Carthaus zum Verkauf. (8760
Lehmann.

Ein hiesiges flottgehendes

Steinkohlen- und Holz-Geschäft,

letzter Jahresumsatz über 50 000 M, ist krankheitshalber zu verkaufen. Zur Uebernahme und Weiterführung sind ca. 9000 M erforderlich.
Gefl. Off. unter Nr. 8741 i. d. Exped. dieser Zeitung erbeten.

Eine Jacob Stainer'sche Concertgeige (1673) preiswerth zum Verkauf.
Zur gef. Ansicht in der Musikalien- und Pianoforte-Handlung des Herrn **C. Ziemssen,** Langer Markt 1. (8734

Concert-Zither,

dopp. Polisander, mit Mechan. und Perlmutter ausgelegt, prachtvoller Ton, ist preiswerth zu verkaufen **Poggenpfuhl 30 I.**

Geld, meh. Millionen f. Jedermann, v. 4 b. 5 % Zinsen weist nach, ohne Provisionzahlung, Direction Courier, Berlin-Westend.

Hypotheken-Capitale

für städtische Grundstücke offer. billigst **Wilh. Wehl.** (2576

Hochlohnende höchst einfach Fabrikation, schon mit 200 M möglich. Prospect gratis. **R. Fallnicht & Co., Hamburg 6.** (8744

Stadtreisende

für Nähmaschinen und meine übrigen Artikel finden bei hohem Gehalt und Provision sofort Stellung. (8637

Paul Rudolphy.

Ein Küferlehrling

gesucht. Schriftliche Angebote an **J. Merdes,** Weinhandlung, Danzig.

Einen soliden tüchtigen

Verkäufer

sucht für sein Colonialwaaren-Geschäft **B. Klanowski,**
8753) Marienwerder.

Die Bremer Lebensversicherungs-Bank sucht einen **Reise-Inspector,** der bereits mit Erfolg in der Branche thätig gewesen ist.
Offerten sind der Direction oder den Generalagent. **Gustav Krosch & Co.,** Danzig, einzusenden.

Münchner Bier.

Eine Münchner Brauerei ersten Ranges sucht einen bedeutenden Kunden. Derselbe könnte auch den Alleinverkauf oder das Generaldepot für einen größeren Bezirk erhalten.
Gefällige Offerten erbeten sub O. 82600 an Haasenstein & Vogler, A. G., München. (8582

Kaufmännischer Verein von 1870

Abtheilung für Stellenvermittelung.

Empfiehlt sich den Herren Chefs zur kostenfreien Benutzung.
Bewerber jeder Branche und Lehrlinge können sich melden.
J. Schmidt, Jopengasse 26 I.
Geschäftsführer der Stellen-Vermittelung.

In einer höher. geb. Beamtenfamilie finden 1—2 Schüler nur gute u. gewissenhafte **Pension** bei Beaufsichtigung der Schularbeiten. Preis jährl. 350 M.
Adressen unter Nr. 8625 in der Expedition dieser Zeitung erb.

In der Familie eines höheren Beamten findet ein Mädchen von etwa 13 Jahren behufs Erziehung mit der gleichalterigen einzigen Tochter freundliche Aufnahme. Pension nach Uebereink.
Anmeldungen werden erbeten Heilige Geistgasse 13 II.

Bischofsberg Nr. 8, 2 Tr., sind 2 recht gut möbl. Zimmer zu vermiethen. (8691

Eine herrschaftl. Wohnung,

4. Damm 7, 2. Etage,
1 Saal, 3 Zimmer, Küche nebst Zubehör, ist sofort zu vermiethen. Preis 1040 M incl. Wasserzins.

1 herrschaftliche Wohnung,

Saaletage, 4 Zimmer u. Zubehör, ist Brodbänkengasse zu vermiethen. Näh. Langgasse 44, im Laden. (8706

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.